

KI im Studienmanagement: Befunde, Beispiele & Perspektiven

Summer School Studienmanagement, Universität Hamburg

Dr. Elke Bosse & Imke Jungermann

Als gemeinnütziger Verein in Trägerschaft der 16 Bundesländer bieten wir **Unterstützung für Wissenschaft, Forschung und Lehre** durch

- Beratung zu Fragen der Hochschulentwicklung und der Organisation von Forschung und Lehre
- Serviceleistungen für Ministerien, Hochschulen und Forschungseinrichtungen

Gliederung in 3 Geschäftsbereiche

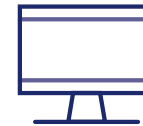
- Bauliche Hochschulentwicklung
- Hochschulmanagement
- Hochschulinfrastruktur



Bedarfsplanung und Campusentwicklung



Nachhaltigkeit und Energie



Digitalisierung



Lehr-, Lern- und Arbeitswelten



Organisations- und Strategieberatung

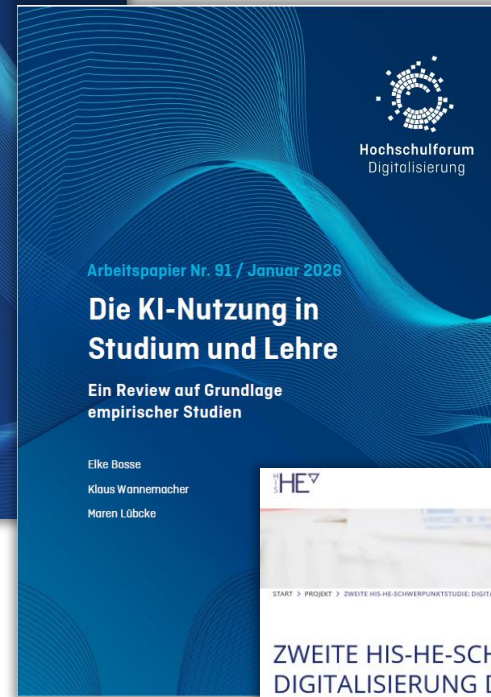
Aktuelle Studien



<https://www.hrk-modus.de/projekt/zukunftswerkstaetten/kuenstliche-intelligenz/>



<https://hochschulforumdigitalisierung.de/news/neue-studie-ki-in-studium-und-lehre-use-cases-und-gelingensbedingungen/>



<https://his-he.de/projekt/zweite-his-he-schwerpunktstudie-digitalisierung-der-hochschulen-2-0/>



<https://hochschulforumdigitalisierung.de/news/blickpunkt-use-cases-ki/>



<https://hochschulforumdigitalisierung.de/news/ki-leitlinien-check-2026/>



<https://hochschuldaten.ch.de/kuenstliche-intelligenz-im-studium-die-sicht-von-studierenden-im-wintersemester-2025-26/>



<https://www.wissenschaftsrat.de/download/2026/3319-26>



1. Auftakt

- Unter Studierenden ist die **KI-Nutzung** längst weit verbreitet, während sich Lehre und Verwaltung vielerorts nur langsam verändern. Doch was bedeutet das konkret für das Studienmanagement?
- Der Beitrag nimmt **aktuelle Befunde** zur KI-Nutzung an deutschen Hochschulen als Ausgangspunkt und erkundet anhand konkreter **Praxisbeispiele** aus dem Studierendenservice und Qualitätsmanagement, was bereits möglich ist. Im **kollegialen Austausch** bringen die Teilnehmenden eigene Erfahrungen ein und entwickeln Perspektiven für das Studienmanagement.
- **Ziele:**
 - den aktuellen Stand der KI-Nutzung an deutschen Hochschulen einordnen und mit der eigenen Praxis in Beziehung setzen
 - konkrete Anwendungsfelder von KI im Studienmanagement und Studierendenservice identifizieren und bewerten
 - erste Perspektiven für die KI-Nutzung im Studienmanagement entwickeln

10:45 Auftakt

Ziele & Ablauf

Umfrage: Studienmanagement-Bereiche, KI-Haltungen, KI-Nutzungsweisen

11:00 Befunde zur KI-Nutzung & Praxisbeispiele

Studierende, Lehrende & Hochschulverwaltung

Umfrage: KI-Nutzungshäufigkeit/-zwecke im Studienmanagement

Übersicht zu den Praxisbeispielen

11:30 Stationen-Galerie

Use-Cases zum Sichten/Kommentieren + Bewerten

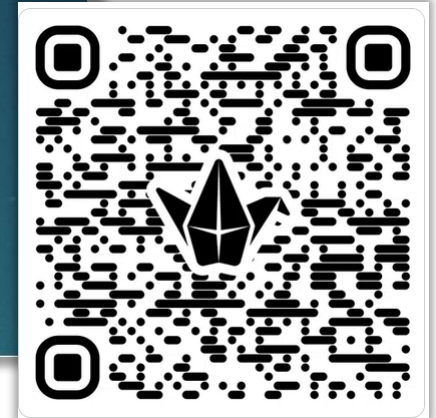
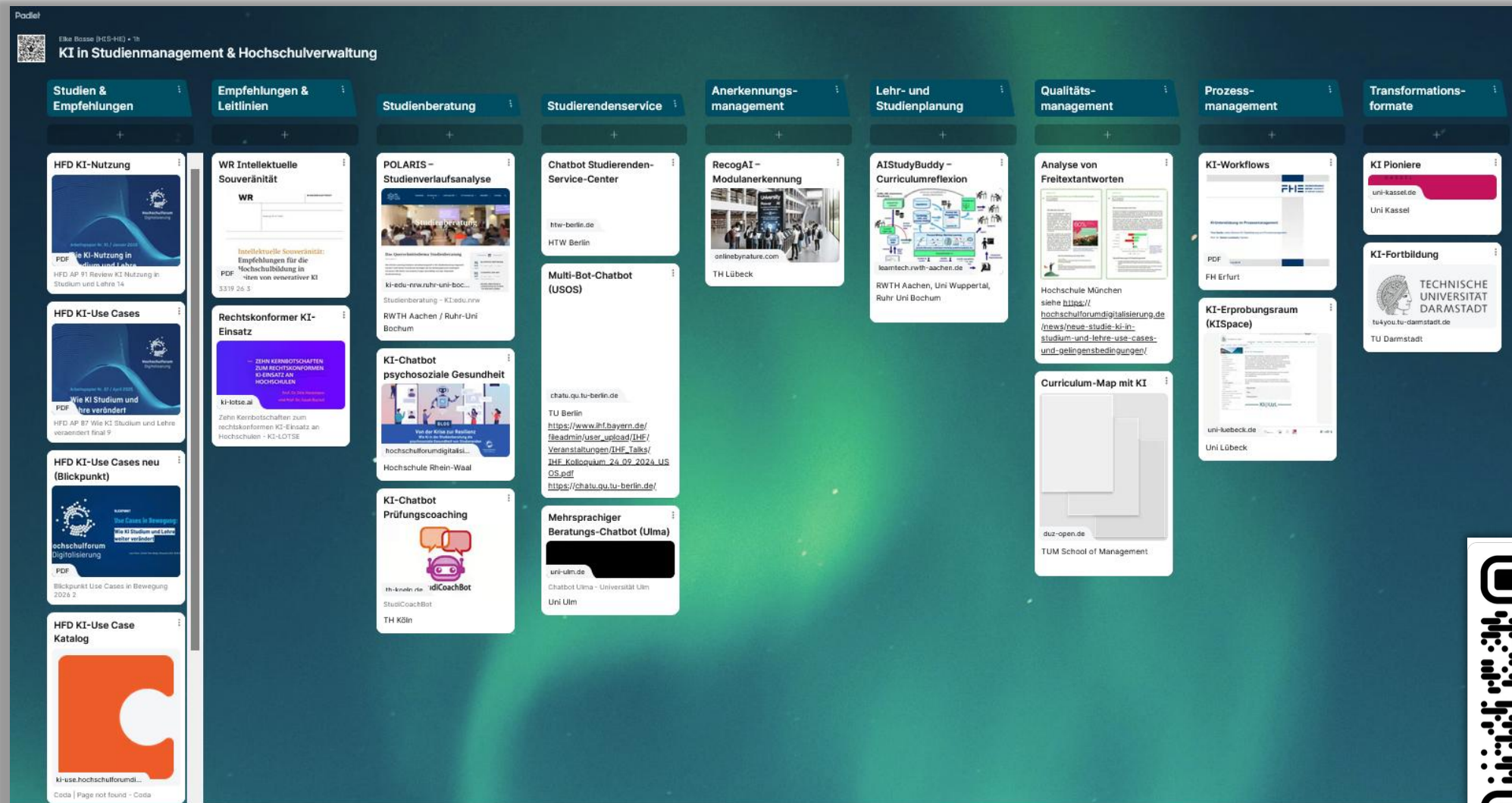
Erfahrungsaustausch zum Dokumentieren eigener Praxisbeispiele

12:15 Abschlussplenum

Potentiale, Limitationen & Perspektiven

12:30 Ende

Dokumentation



<https://padlet.com/hishe/ki-in-studienmanagement-hochschulverwaltung-65oe3u9qrz8x123s>

1. Frage: An welcher Hochschule sind Sie tätig?

- UHH
- Andere Hochschule

2. Frage: In welchem Arbeitsbereich sind Sie hauptsächlich tätig?

- Studierendenservice / Studienbüro
- Studienberatung
- Dekanat / Studiendekanat
- Qualitätsmanagement
- Internationales
- Fachbereich / Lehre
- Sonstiges

3. Frage: Wie stehen Sie zu KI in Ihrem Arbeitsalltag?

- „KI erleichtert meine Arbeit schon jetzt spürbar“
- „Ich bin neugierig, aber noch unsicher“
- „Ich sehe eher Risiken als Nutzen“
- „Bisher kaum ein Thema für meinen Bereich“

■ KI ist für mich...



■ Neuland:

Ich habe KI im Arbeitsalltag noch nicht genutzt oder nur mal reingeschaut.



■ Werkzeug:

Ich nutze KI wie eine Text- oder Suchmaschine, ich gebe eine Anfrage ein und nehme das Ergebnis.



■ Assistentin:

Ich gebe der KI Aufgaben, die ich danach prüfe und weiterbearbeite.



■ Kollegin:

Ich entwickle Ideen gemeinsam mit der KI und gehe dabei iterativ vor.



■ Teammitglied:

Die KI sitzt mit am Tisch und ist fester Bestandteil meiner Arbeitsabläufe.



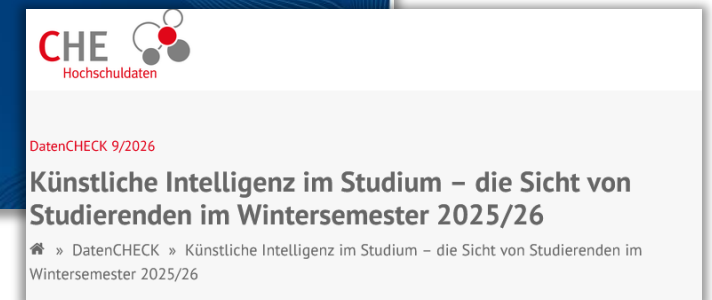
2. Befunde zur KI-Nutzung

Befunde zur KI-Nutzung in Studium und Lehre

- Diverse Studien zur KI-Nutzung von Studierenden (und teilweise auch von Lehrenden) liegen bereits vor
- HIS-HE hat im Auftrag vom Hochschulforum Digitalisierung 15 hochschulübergreifende Studien aus den Jahren 2023-2025 systematisch zusammengeführt zu den Themen
 - Nutzungshäufigkeit
 - Nutzungszwecke
 - Bewertung des KI-Einsatzes
 - KI-Wissen und -Kompetenzen
 - Rahmenbedingungen
- Aktuelle Daten liefert das CHE mit seiner wiederholten Studierendenbefragung, die ein wechselndes Fächerspektrum berücksichtigt



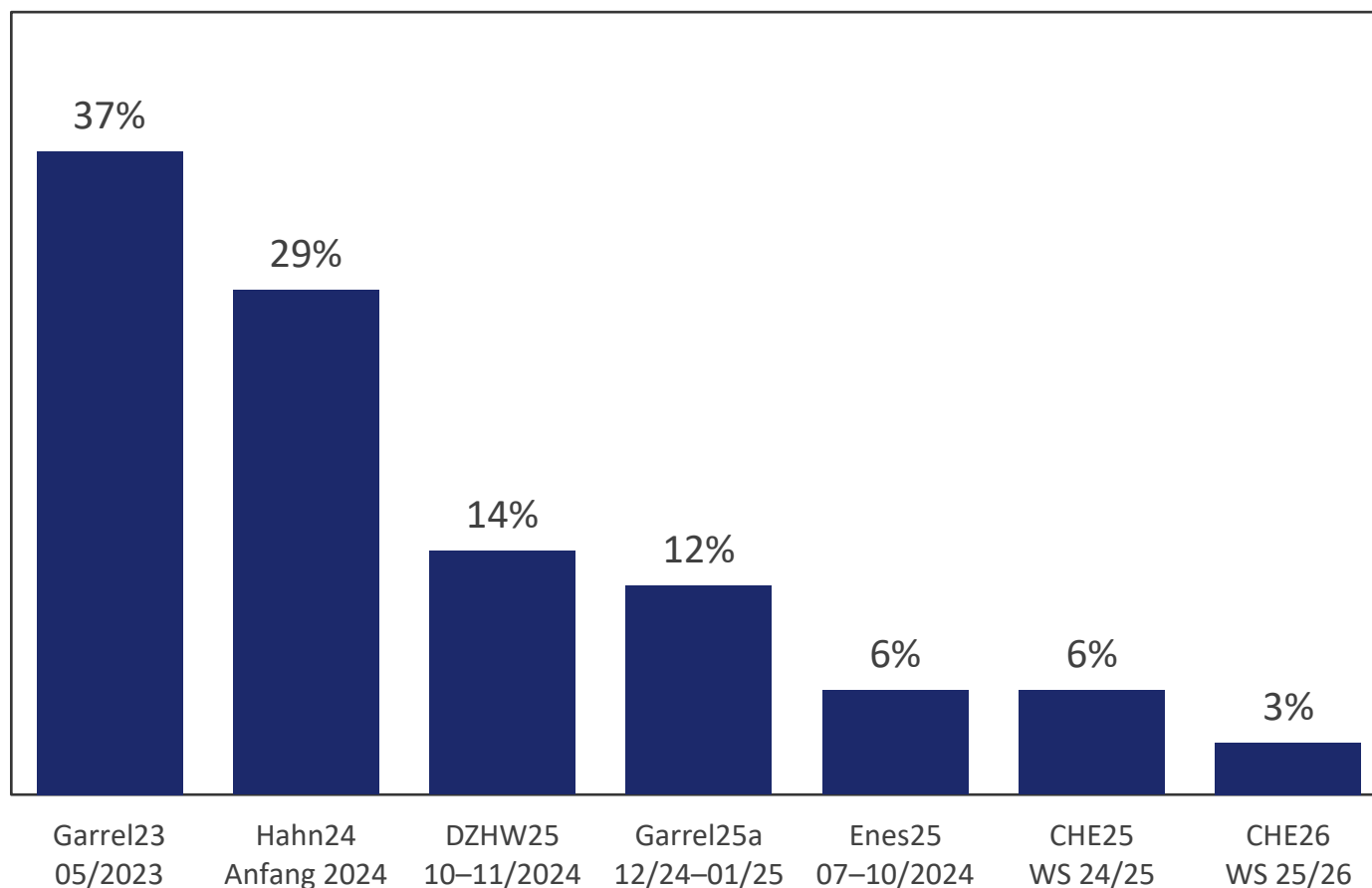
<https://hochschulforumdigitalisierung.de/news/arbeitspapier-ki-in-studium-und-lehre/>



<https://hochschuldaten.che.de/kuenstliche-intelligenz-im-studium-die-sicht-von-studierenden-im-wintersemester-2025-26/>

Wie viele Studierende nutzen KI (noch) nicht?

Anteil der Nichtnutzer:innen unter Studierenden seit 2023



Quelle: HFD-Arbeitspapier 91 (Bosse et al., 2026); CHE DatenCHECK 9/2026 (Horstmann et al., 2026)

Einordnung

Datengrundlage: Sieben Studien mit unterschiedlichen Stichproben (1.020 bis 28.584 Studierende) und Erhebungszeiträumen zwischen 2023 und 2026

Fächergruppenvergleich (Garrel, 2023 / 2025a)

Humanmedizin / Gesundheitswissenschaften

47 % → 6 %

Stärkster Rückgang aller Fächergruppen

Kunst / Kunstwissenschaften

27 % → 21 %

Geringste Veränderung, aktuell unter den höchsten Nichtnutzer:innen-Anteilen

Wofür nutzen Studierende KI?

Anteil von Studierenden (n=28.584) nach Nutzungszwecken für wöchentliche und tägliche KI-Nutzung in rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Fächern (2025/26)

Textarbeit

Recherche/Themenüberblick	68 %
Brainstorming/Ideenfindung	60 %
Zusammenfassung von Texten	45 %
Textgenerierung	36 %
Übersetzung	31 %
Literaturrecherche	31 %

Lernunterstützung

Tutor:in/Lernpartner:in	50 %
Lernsystem mit Rückmeldungen	17 %

Programmieren & Datenanalyse

Programmierung/Code-Erstellung	17 %
--------------------------------	------

Präsentation & Gestaltung

Bildgenerierung	10 %
-----------------	------

Studien- & Selbstorganisation

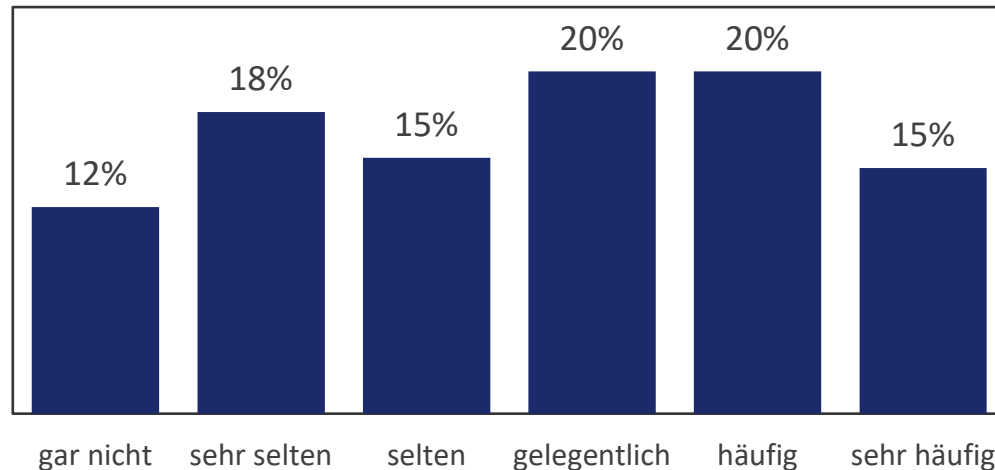
Studieninformationen	9 %
----------------------	-----

Quelle: CHE DatenCHECK 9/2026 (Horstmann et al., 2026); Kategorisierung nach HFD-Arbeitspapier 91 (Bosse et al., 2026)

KI-Nutzung von Lehrenden: Häufigkeit und Zwecke

Anteil von Lehrenden (n=626) nach Nutzungshäufigkeit und Nutzungszwecken (2024/25)

Nutzungshäufigkeit



Frage: „Ich nutze KI-basierte Tools für meine Arbeit an der Hochschule“

Nutzungszwecke

Vorbereitung von Lehrveranstaltungen	63 %
Durchführung & Nachbereitung	32 %
Erstellen & Bewerten von Prüfungen	17 %
Betreuen von Studierenden	12 %
Betreuen von Praktika/Abschlussarbeiten	9 %
Akquise/Betreuung externer Lehrbeauftragter	2 %

Frage: „Im Rahmen der Lehre nutze ich KI für...“ (Mehrfachauswahl)

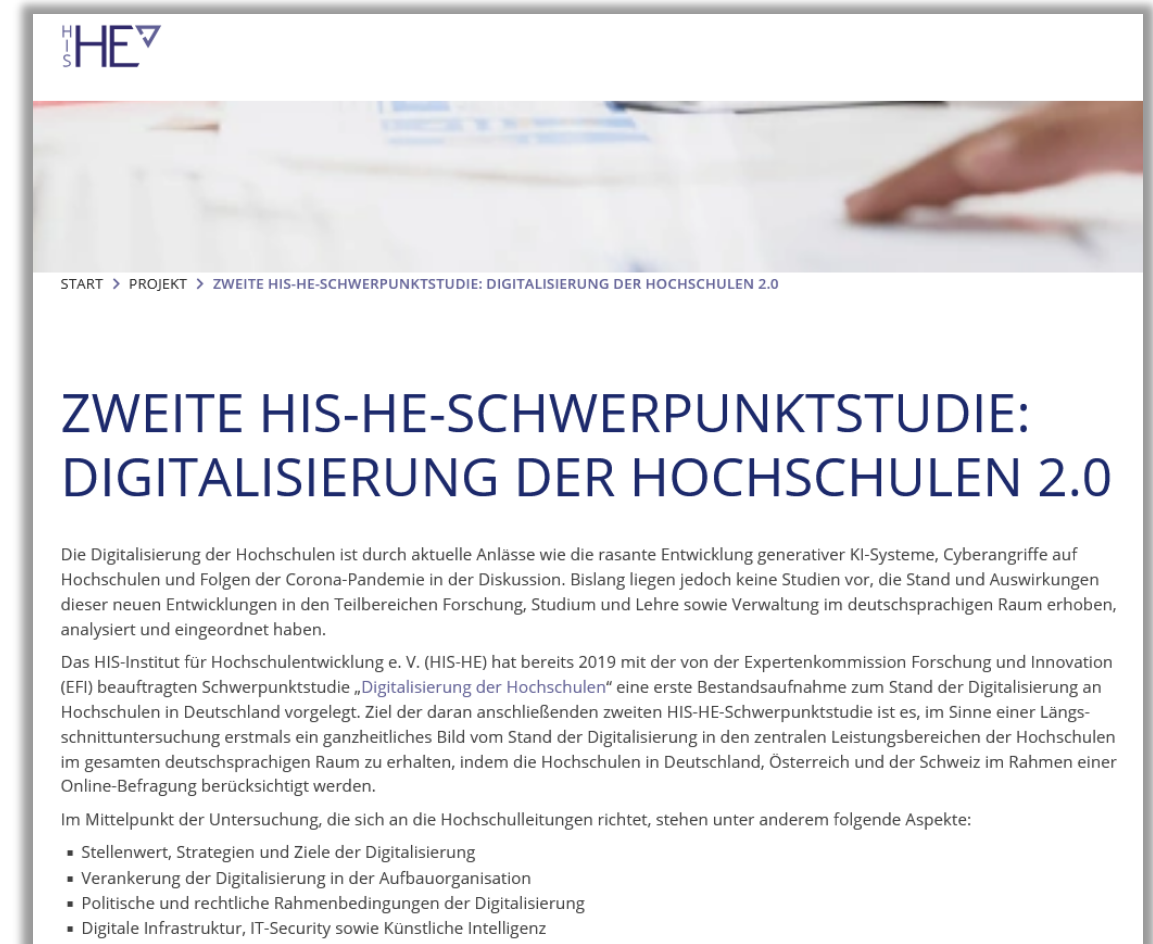
Fächergruppenvergleich

- **Kunst/Kunstwissenschaften** setzen KI in der Lehre durchgängig am zurückhaltendsten ein.
- **Ingenieurwissenschaften** sowie **Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften** zeigen über fast alle abgefragten Zwecke die höchsten Werte.

Quelle: Garrel et al. (2025)

Befunde zur KI-Nutzung in der Verwaltung

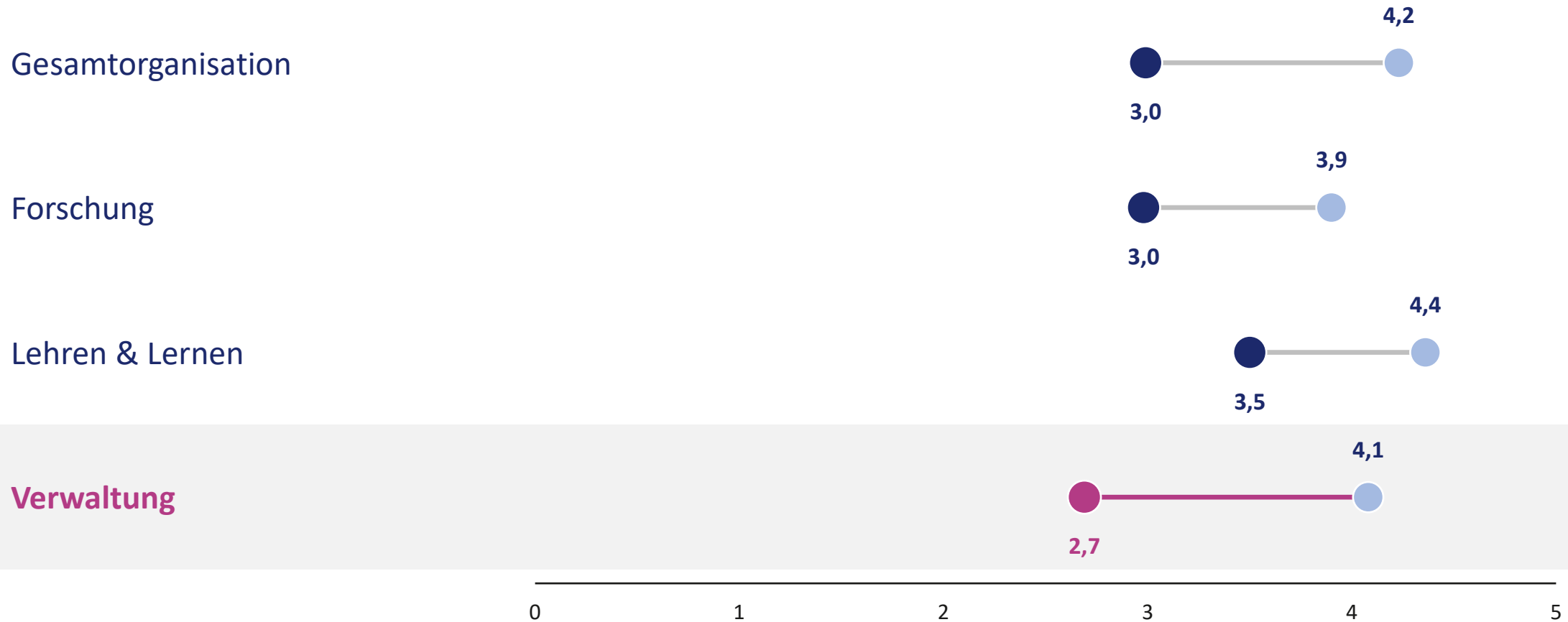
- Befragungen von Angehörigen der Hochschulverwaltung zur KI-Nutzung liegen bislang nicht vor
- HIS-HE hat 2025 eine umfassende Studie zur Digitalisierung im deutschsprachigen Raum durchgeführt, die **Einschätzungen von Hochschulleitungen** umfasst zum
 - Stellenwert und Stand der Digitalisierung in der Verwaltung
 - Einsatz von KI-Technologien in der Verwaltung



<https://his-he.de/projekt/zweite-his-he-schwerpunktstudie-digitalisierung-der-hochschulen-2-0/>

Stellenwert und Stand der Digitalisierung im Vergleich

Einschätzungen von Hochschulleitungen (2025): Mittelwerte auf einer 5er-Skala von „gar kein Stellenwert“ / „gar nicht fortgeschritten“ bis „sehr hoher Stellenwert“ / „in sehr hohem Maß fortgeschritten“



Quelle: Digi-2.0-Studie, HIS-HE (Wannemacher et al., 2026)

Einsatz von KI-Technologien in der Verwaltung

Einschätzungen von Hochschulleitungen (2025): Anteil für „in sehr hohem Maß + hohem Maß“ auf einer 5er-Skala

Allgemeine Nutzungskontexte

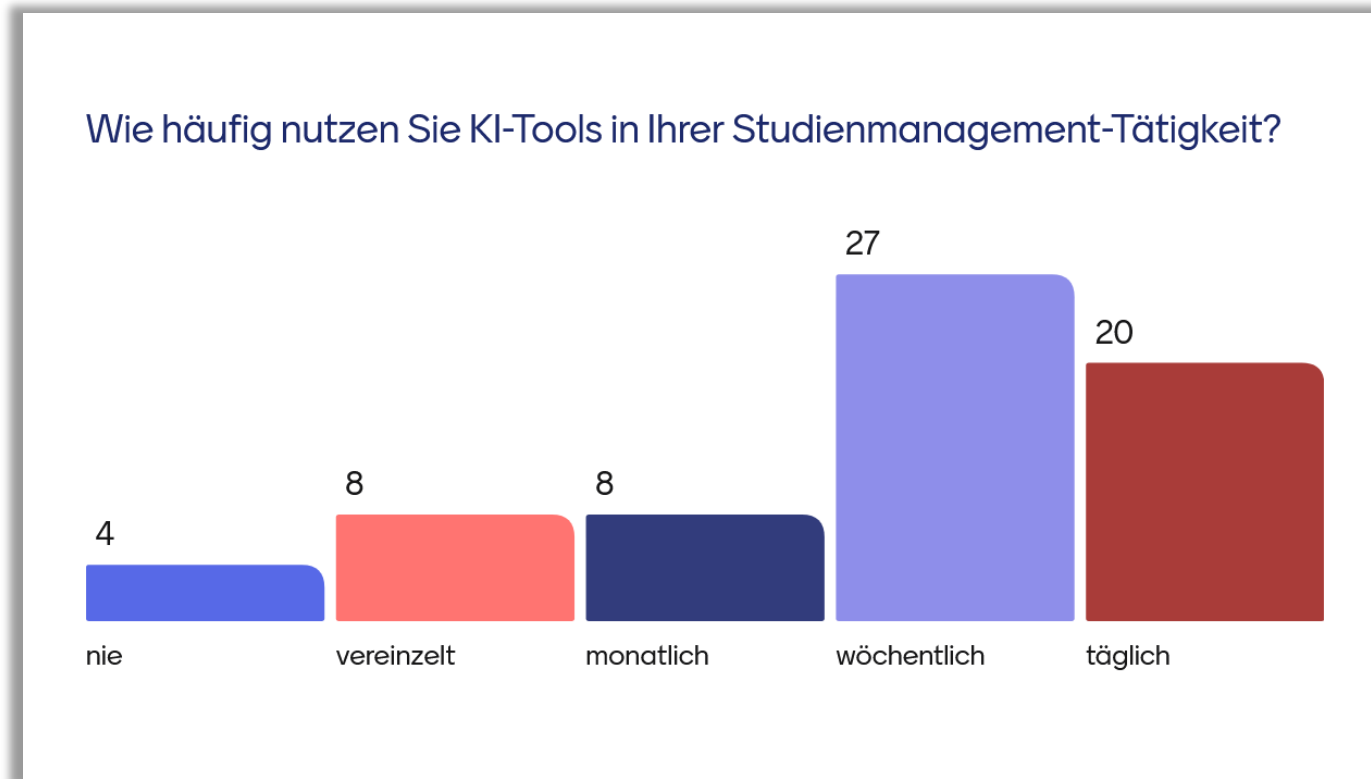
Bereitstellung von KI-Infrastruktur	18 %
Erprobung von KI-Systemen	15 %
Entwicklung eigener KI-Anwendungen	4 %

Spezifische Nutzungskontexte

KI-basierte Übersetzungen	28 %
KI-basierte Textgenerierung	17 %
Förderung der KI-Kompetenz	14 %
KI-basierte Chatbots/Sprachassistenten	11 %
Spracherkennung und Sentimentanalyse	8 %
Klassifizierung von Dokumenten/Echtheit	3 %
Unterstützung von Entscheidungsprozessen	1 %
Bewertung von Produktivität	1 %
Vorhersage akadem. Leistungen/Zulassung	1 %

Quelle: Digi-2.0-Studie, HIS-HE (Wannemacher et al., 2026)

Mentimeter-Umfrage: KI-Nutzung im Studienmanagement



Wofür nutzen Sie KI bei Ihrer Arbeit im Studienmanagement?



- **Texterstellung:** Textgenerierung, Mails, Protokolle, Präsentationen, Konzepte
- **Übersetzung:** Übersetzung, Textübersetzung, Mail-Übersetzung
- **Recherche & Ideenfindung:** Recherche, Quellenhinweise, Ideenfindung, Sparring
- **Zusammenfassung**
- **Überarbeitung & Qualitätssicherung:** Korrektur, Gegencheck, Lektorat, Textvergleich
- **Struktur & Prozess:** Konzeptentwicklung, Prozessoptimierung, Workflow-Unterstützung
- **Programmieren & Datenanalyse**

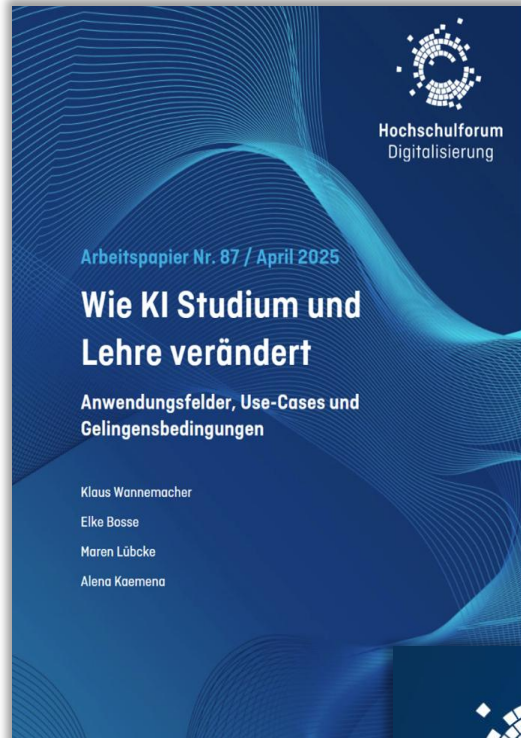
Die Nennungen häufen sich deutlich im Textarbeits-Spektrum: Texterstellung, Übersetzung, Recherche/Ideenfindung und Zusammenfassung.

Im Vergleich zu den bekannten Nutzungszwecken von Studierenden und Lehrenden fallen für die Verwaltungspraxis spezifische Clustern auf, wie z.B. Prozessoptimierung, Workflow-Unterstützung und Qualitätssicherung.

Die ebenfalls sichtbare Nennung „nichts“ korrespondiert mit den vier Nie-Nutzenden aus der vorangehenden Häufigkeitsabfrage.

3. Praxisbeispiele zur KI-Nutzung im Studienmanagement

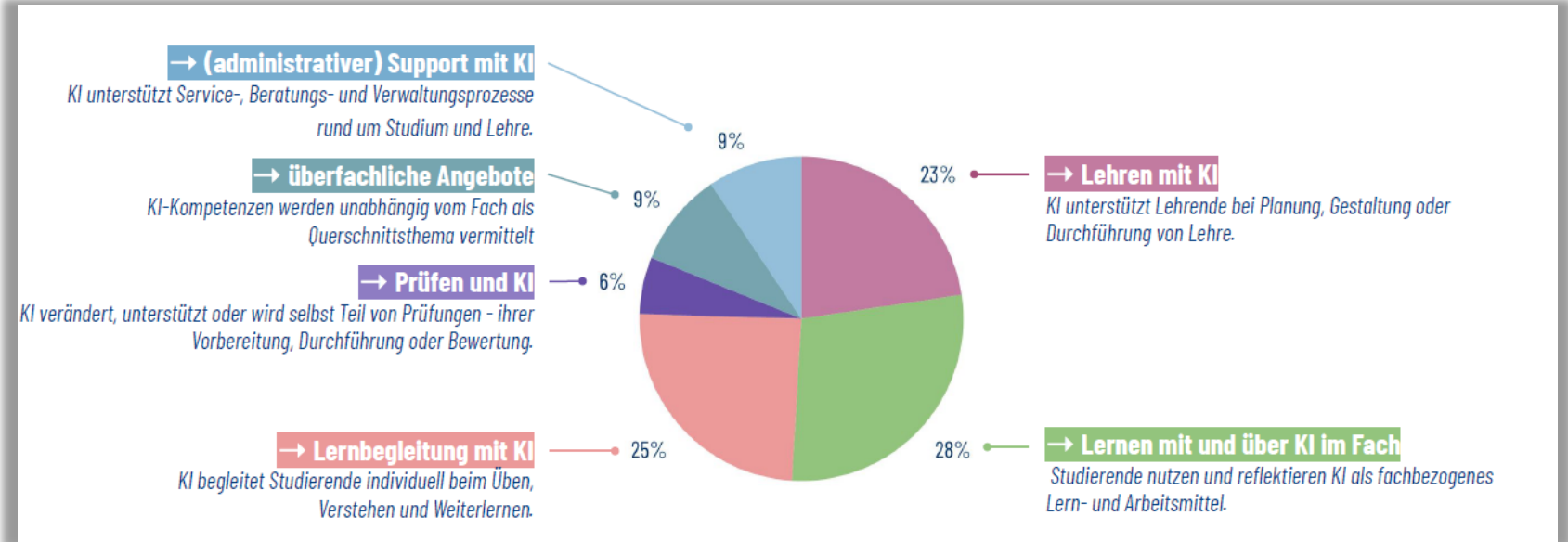
Use Case-Sammlungen zu Studium und Lehre



<https://hochschulforumdigitalisierung.de/news/neue-studie-ki-in-studium-und-lehre-use-cases-und-gelingensbedingungen/>



<https://hochschulforumdigitalisierung.de/news/blickpunkt-use-cases-ki/>



<https://hochschulforumdigitalisierung.de/news/blickpunkt-use-cases-ki/>



<https://ki-use.hochschulforumdigitalisierung.de/>

- *These 7: Der Einsatz von KI-Systemen im Rahmen von Hochschulleitung und -verwaltung wird durch bestehende Macht-, Bürokratie- und Personalstrukturen behindert.*
- „(...) Für den Bereich der Hochschulverwaltung lassen sich vielfältige Einsatzgebiete für KI-Systeme erkennen. Gerade **in Routineprozessen (Teile von Personal- und Finanzverwaltung) und Massenverfahren (z.B. Beratung und Zulassung bzw. Einschreibung von Studierenden)** können KI-Systeme Arbeit erleichtern. Insofern setzen viele Hochschulverwaltungen, u.a. vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels und generell knapper Ressourcen, **große Hoffnungen** in den Einsatz von KI. Gleichzeitig werden allerdings auch die **Risiken und Hürden** thematisiert, u.a. solche rechtlicher Natur. (...)“



<https://die-hochschule.de/sonderdruck/dhs-2026-1sd/>

- **Richtlinie:** KI-Leitlinien decken fast ausschließlich Studium und Lehre ab, Hochschulverwaltung bleibt weitgehend ausgeklammert
- **Umgang mit Daten:** personenbezogene oder vertrauliche Daten dürfen laut nahezu allen Leitlinien grundsätzlich nicht in KI-Systeme eingegeben werden, deren Datenflüsse die Hochschule nicht kontrolliert – Ausnahmen nur innerhalb institutionell geprüfter, kontrollierter Systeme
- **Datengrundlage:** Qualität und Pflege der zugrundeliegenden Inhalte entscheidet über Verlässlichkeit – geprüfte Wissensbasis statt freier Generierung, wo verbindliche Auskünfte gefragt sind
- **Kompetenzaufbau:** seit Februar 2025 gesetzliche Pflicht – Hochschulen legen zunehmend konkret fest, welche Kompetenzen vermittelt werden, von Schulungen bis zur Verankerung in Fortbildung und Einarbeitung
- **Aufwand/Vorarbeiten:** Konzeption, Testing, Nachsteuerung liegen vor dem sichtbaren Ergebnis, keine einmalige Einführung



Die „vergessene“ Verwaltung:

KI-Leitlinien konzentrieren sich aktuell fast exklusiv auf die Kernbereiche Studium und Lehre. Die Hochschuladministration, deren Arbeitsalltag durch Kommunikation, Datenverarbeitung und Protokollierung ebenso massiv transformiert wird, bleibt weitgehend ausgeklammert. Ein interessanter Impuls kommt allerdings aus der Fachcommunity: Der **Bundesverband Hochschulkommunikation** hat bereits spezifische KI-Leitlinien für Hochschulredaktionen vorgelegt und adressiert damit diese Leerstelle.

<https://hochschulforumdigitalisierung.de/news/ki-leitlinien-check-2026/>

Quelle: HFD-Blickpunkt „Leitlinien-Check 2026 (Becker et al., 2026); Wissenschaftsrat (2026), HRK-LOTSE (2026)

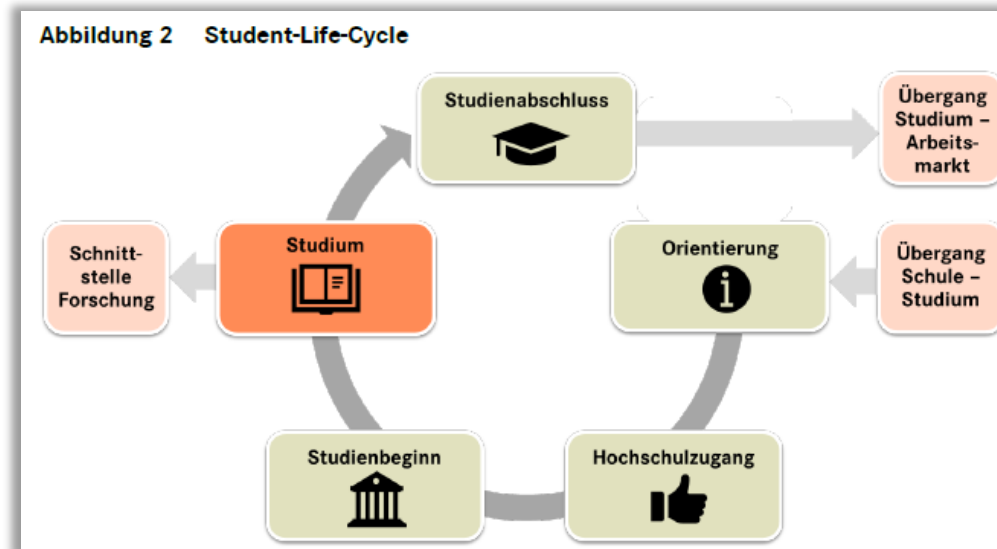
KI im Student-Life-Cycle

- „Betrachtet man das Studium von der Orientierung und Beratung vor der Studienaufnahme bis zum Übergang in den Arbeitsmarkt, so lässt sich KI entlang des gesamten Student-Life-Cycle sinnvoll einsetzen.

In der Hochschulverwaltung bzw. im Student-Life-Cycle Management findet KI Anwendung, um z. B. Prozesse in der **Studienberatung**, im **Studierendenservice**, im **Anerkennungsmanagement**, in der **Lehr- und Studienplanung** sowie im Bereich **Internationales** effizienter und serviceorientierter zu gestalten.“



<https://www.wissenschaftsrat.de/download/2026/3319-26>



Quelle: WR 2026, S. 75

- **Ungleiche Verteilung über die Anwendungsfelder:**
Manche Felder dicht besetzt, andere kaum bzw. mit Prototypen oder gar nicht
- **Wachsende funktionale Bandbreite:**
Neben Sprachmodell-Chatbots auch Datenanalyse, Prozessmodellierung, Dokumentenklassifikation, Belegerkennung
- **Anwendungsfälle oft projektgetrieben:**
Häufiger in Forschungs- oder Studienprojekten als im Regelbetrieb der Verwaltung
- **Ähnliche Lernarchitektur für die KI-Einführung in der Verwaltung:**
Auftaktschulung > Experimentierphase > Verdichtung zu Praxiserfahrungen > Governance
- ...



Studienberatung

- Selbsteinschätzungs-tools
- Dashboards zum Studienfortschritt
- Coaching-Chatbots

Studierendenservice

- Chatbots zu Einschreibung, Fristen, Bescheiden
- automatisierte Erstkonsultation

Anerkennungsmanagement

- Abgleich von Modulbeschreibungen
- Äquivalenzprüfung

Lehr- und Studienplanung

- Unterstützung bei Prüfungsordnungen
- Feedback zur Studienverlaufsplanung

Qualitätsmanagement

- Auswertung von Befragungen
- Unterstützung bei Akkreditierung und Curriculumsentwicklung

Prozessmanagement & Verwaltungsassistenz

- Interne Chat-Assistenz
- Automatisierung von Verwaltungs-Workflows

KI-Transformationsformate

- Schulungs- und Pilotformate
- Governance-Strukturen für den KI-Einsatz

...

Studienberatung

POLARIS – Studienverlaufsanalyse

RWTH Aachen / Ruhr-Uni Bochum

**KI-Chatbot psychosoziale
Gesundheit**

Hochschule Rhein-Waal

KI-Chatbot Prüfungscoaching

TH Köln

Studierendenservice

**Chatbot Studierenden-Service-
Center**

HTW Berlin

Multi-Bot-Chatbot (USOS)

TU Berlin

**Mehrsprachiger Beratungs-Chatbot
(Ulma)**

Uni Ulm

Anerkennungs- management

RecogAI – Modulanerkennung

TH Lübeck

Lehr- und Studienplanung

**AIStudyBuddy –
Curriculumreflexion**

*RWTH Aachen, Uni Wuppertal, Ruhr
Uni Bochum*

Qualitäts- management

Analyse von Freitextantworten

Hochschule München

Curriculum-Map mit KI

TUM School of Management

Prozessmanagement & Verwaltungsassistentz

KI-Workflows

FH Erfurt

KI-Erprobungsraum (KISpace)

Uni Lübeck

KI-Transformations- formate

KI-Pioniere in der Verwaltung

Uni Kassel

KI-Fortbildung

TU Darmstadt

...

Use-Case-Station

Dokumentiertes Fallbeispiel

Kommentieren:

- Was überzeugt an diesem Beispiel?
- Welche Fragen wirft es auf?

Bewerten:

- Wie anschlussfähig ist das Beispiel für Ihren Arbeitsbereich?

Freie Station

Eigenes Beispiel aus Ihrem Arbeitsbereich

Dokumentieren:

- **Bereich/Anlass:** Wo setzt die Idee an, wo liegt der Bedarf?
- **KI-Einsatz:** Was tut die KI, oder soll sie tun?
- **Offene Frage:** Was ist noch ungeklärt?

Bereich fehlt: eigene freie Station eröffnen

Empfehlung: mindestens eine Use-Case- und eine freie Station besuchen

4. Stationen-Galerie

Mit Fotos von Kommentaren, Bewertungen & Beispielen der Workshop-Teilnehmenden
(in anonymisierter Form – für Kontaktaufnahme bitte die Referentinnen anschreiben)

Studienberatung: Datenbasierte Studienverlaufsanalyse (POLARIS)

Teilprojekt im Projekt KI:edu.nrw (ZSB RWTH Aachen)

■ Anlass & Zielsetzung:

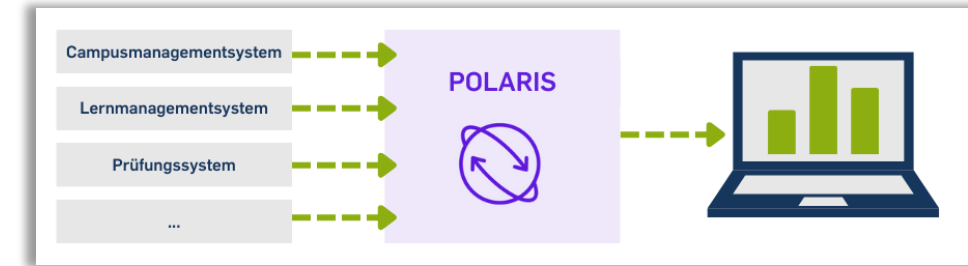
- Leitfrage des Teilprojekts: Wie sieht ein hilfreiches Dashboard für die Studienberatung aus?
- Lerndaten aus verschiedenen Hochschulsystemen (Campusmanagement, Lernmanagement, Prüfungssystem) für frühzeitige, klient:innenzentrierte Unterstützung zusammenführen

■ KI-Anwendungen:

- Learning-Analytics-Software POLARIS, quellsystemübergreifend, nicht-generativ
- Datenschutzkonformes Rollen- und Rechtemanagement, Studierende steuern die Freigabe ihrer eigenen Daten

■ Umsetzung:

- Studienberatung bringt eigene Perspektive und kritische Reflexion in die technische Entwicklung ein
- Testbetrieb an RWTH Aachen und Ruhr-Universität Bochum, Open Source für weitere NRW-Hochschulen



<https://ki-edu-nrw.ruhr-uni-bochum.de/ueber-das-projekt/phase-2/learning-analytics/polaris/>





Learning Analytics sollen **für die Beratung von Studierenden nutzbar** gemacht werden. Fragen, die sich dabei stellen, sind u.a.:

- Wie können Probleme im Studienverlauf mithilfe von Learning Analytics frühzeitig identifiziert werden, um Studierende rechtzeitig unterstützen zu können?
- Wann und wie können Hinweise auf Beratungsangebote bestmöglich platziert werden?
- Wie können Learning Analytics den Beratungsprozess in der Zentralen Studienberatung und an der Beratung Beteiligte unterstützen, welche Informationen könnten hinderlich sein?
- Wie sieht ein hilfreiches Dashboard für die Zentrale Studienberatung aus?

<https://ki-edu-nrw.ruhr-uni-bochum.de/ueber-das-projekt/phase-2/querschnittsthemen/studienberatung/>

Studienberatung: KI-Chatbot für psychosoziale Gesundheit

Hochschule Rhein-Waal, Zentrum für Qualitätsverbesserung in Studium und Lehre

■ Anlass & Zielsetzung:

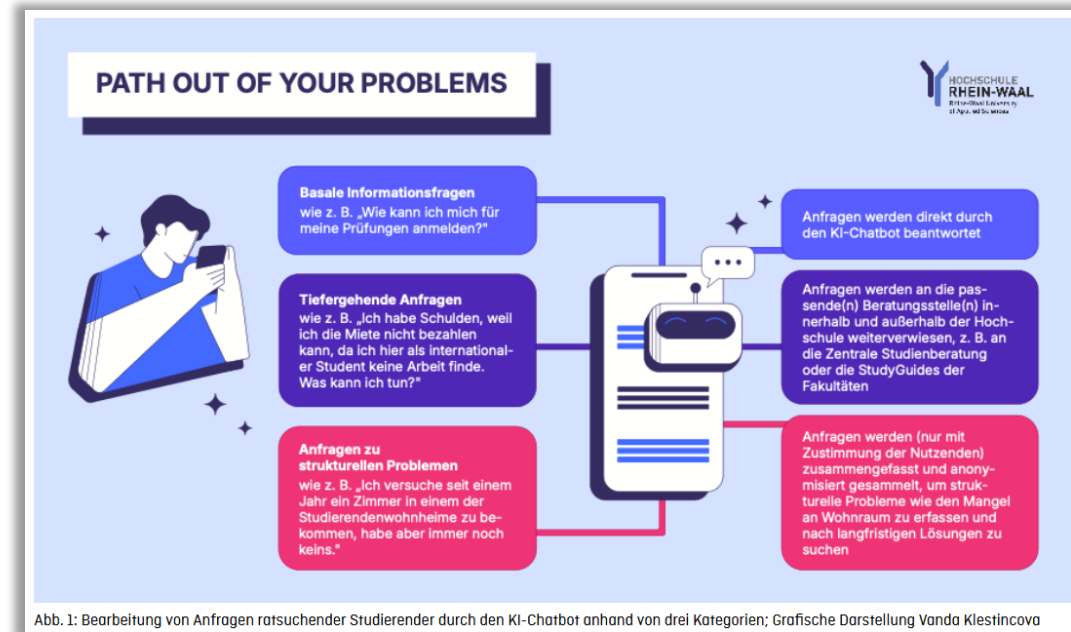
- Ausgangsfrage der Hochschulleitung: Was kann die Hochschule ändern, um Studierende in der Bewältigung ihrer Herausforderungen besser zu unterstützen?
- Zielgruppe vor allem internationale Studierende (ca. 66 %), die durch fehlende Informationen zum Leben und Studieren in Deutschland besonders belastet sind

■ KI-Anwendungen:

- Chatbot beantwortet einfache Anfragen direkt oder verweist bei komplexeren Problemen an passende Beratungsstellen, mit dem Ziel, Beratungsressourcen für schwierige Fälle freizuhalten
- Ansatz „Hilfe zur Selbsthilfe“: Chatbot löst Probleme nicht selbst, sondern stärkt Selbstwirksamkeit der Studierenden
- Wegen des sensiblen Themenfelds (psychosoziale Gesundheit) als Hochrisiko-KI eingestuft, entsprechend enge Abstimmung mit Datenschutz- und Ethik-Expertise

■ Umsetzung:

- erster Prototyp in Entwicklung, produktiver Einsatz laut Projektseite noch nicht bestätigt



<https://hochschulforumdigitalisierung.de/von-der-krise-zur-resilienz/>

Studienberatung: KI-Chatbot für Prüfungskoaching

TH Köln, Cologne Cobots Lab (Dr. Vanessa Mai, Alexander Bauer)

■ Anlass & Zielsetzung:

- 9 von 10 Studierenden erleben Prüfungsangst, nur 14 Prozent suchen sich Hilfe, oft aus Scham oder mangels passender Angebote
- Niedrigschwelliges digitales Selbstcoaching als Ergänzung, nicht Ersatz für persönliche Beratung

■ KI-Anwendungen:

- Regelbasierte Elemente sichern Gesprächsführung und Datenschutz, generative Sprachmodelle sorgen für natürlichere Formulierungen (Paraphrasieren, Empathie)
- Transparentes Onboarding erklärt zu Beginn, was der Bot kann und was nicht, bei Krisen Verweis auf professionelle Hilfe

■ Umsetzung:

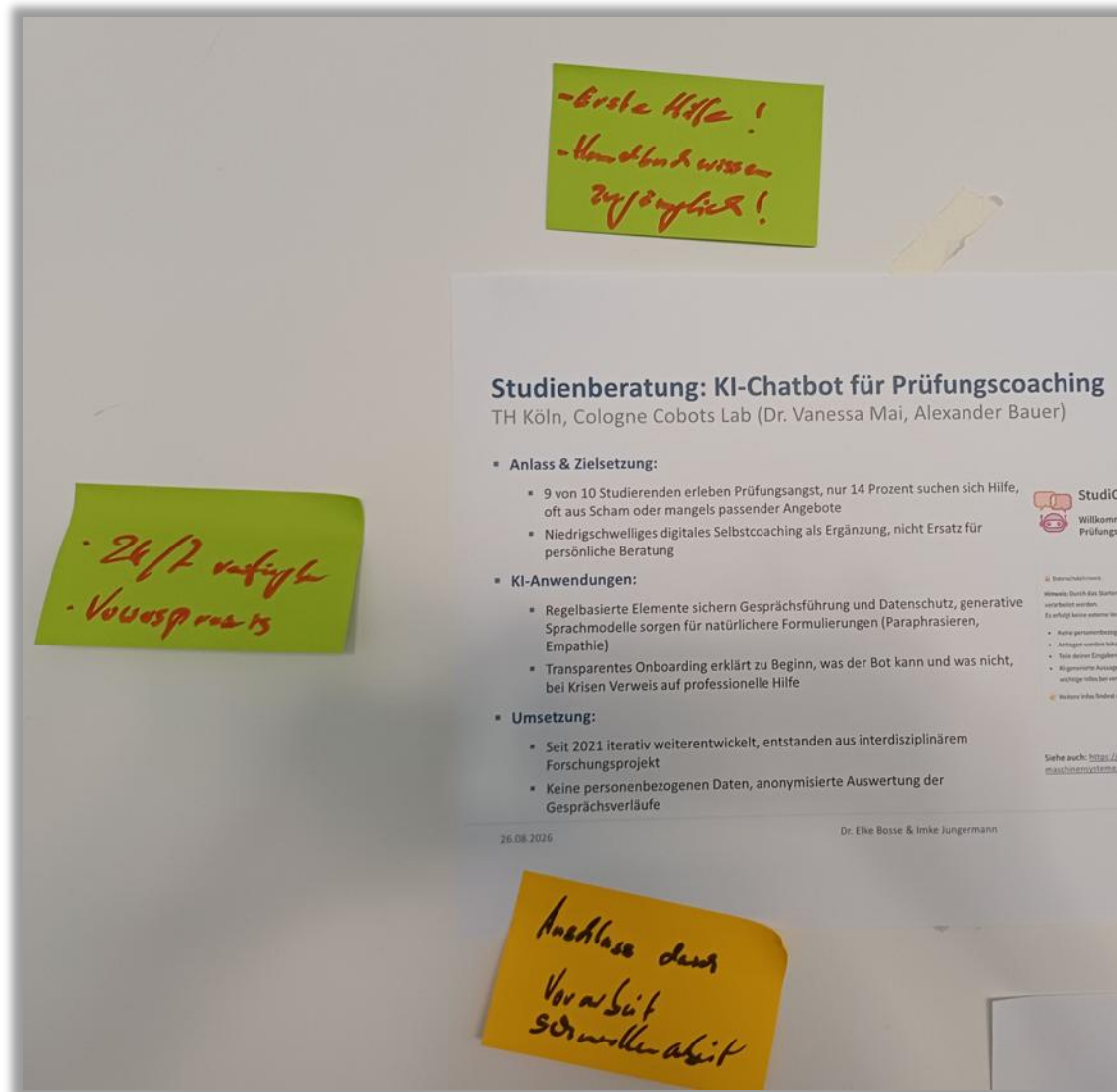
- Seit 2021 iterativ weiterentwickelt, entstanden aus interdisziplinärem Forschungsprojekt
- Keine personenbezogenen Daten, anonymisierte Auswertung der Gesprächsverläufe



<https://studicoachbot.de/>

Siehe auch: https://www.th-koeln.de/anlagen-energie-und-maschinensysteme/studicoachbot_100424.php

Kommentare, Bewertungen & eigene Beispiele



Studierendenservice: Chatbot im Studierenden-Service-Center

Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

■ Anlass & Zielsetzung:

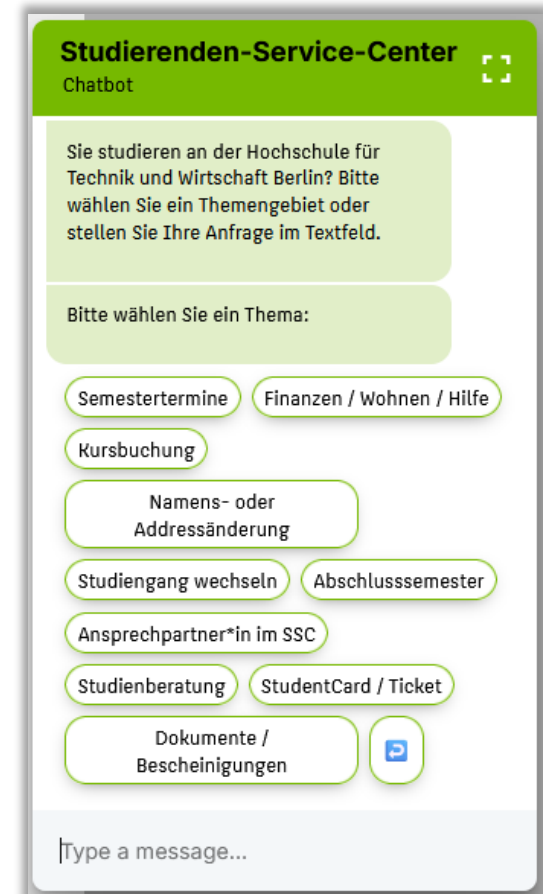
- Steigende Anfragen bei zunehmend komplexen, häufig wechselnden studienrelevanten Informationen
- Besserer Service für Studierende, gleichzeitig Entlastung der Mitarbeitenden

■ KI-Anwendungen:

- Intent-basierter Chatbot, erkennt die Absicht hinter Anfragen und antwortet anhand kuratierter, geprüfter Inhalte
- Lokale Datenverarbeitung, keine Übermittlung an externe Server
- Wissensbasis wird von den Mitarbeitenden selbst gepflegt, ohne Programmierkenntnisse

■ Umsetzung:

- Hochschuleigene Entwicklung (Bergwerk-Framework), seit 2024 produktiv im Einsatz
- Open Source, für andere Hochschulen frei nutzbar
- Ergänzt, ersetzt nicht die persönliche Beratung, Nutzungsspitzen zu Semesterbeginn und in Bewerbungsphasen



<https://www.htw-berlin.de/einrichtungen/zentrale-hochschulverwaltung/studierendenservice/studierenden-service-center/>

Quelle: HFD Arbeitspapier 87 (Wannemacher et al., 2025)

Studierendenservice: Multi-Bot-Chatbot zur Selbstorganisation

Technische Universität Berlin, Quality and Usability Lab (Projekt USOS)

■ Anlass & Zielsetzung:

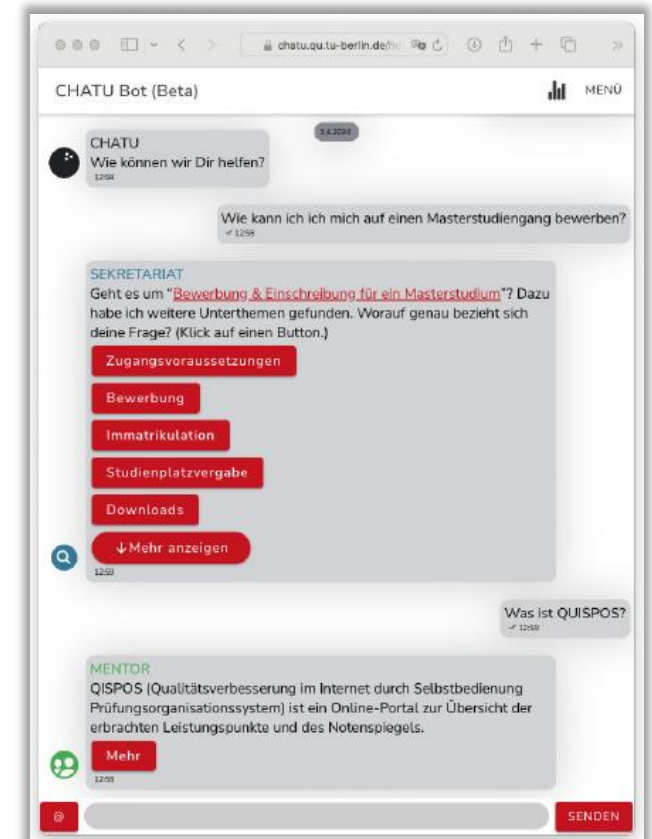
- Anfragen zum Studierendensekretariat sowie Modul-/Kurssuche bündeln
- Entwicklung iterativ mit Studierenden und Sekretariats-Mitarbeitenden, wissenschaftlich begleitet

■ KI-Anwendungen:

- Multi-Bot-Architektur: spezialisierte Teilbots für Sekretariat, Studiengänge, Mentor-Funktion, plus automatisiert trainierter Backup-Bot für über 4000 Themen
- Retrieval-Augmented Generation (RAG) statt freier Generierung, Betrieb auf eigenen TU-Berlin-Servern

■ Umsetzung:

- Laborevaluation Januar 2024 (n=21): zentraler Zielkonflikt zwischen rechtssicheren Antworten und natürlicher Gesprächsführung
- BMBF-Förderung, fortgeschrittener Pilotbetrieb mit öffentlichem Nutzungstracking



https://www.ihf.bayern.de/fileadmin/user_upload/IHF/Veranstaltungen/IHF_Talks/IHF_Kolloquium_24_09_2024_USOS.pdf

Studierendenservice: Mehrsprachiger Beratungs-Chatbot

Universität Ulm, International Office

■ Anlass & Zielsetzung:

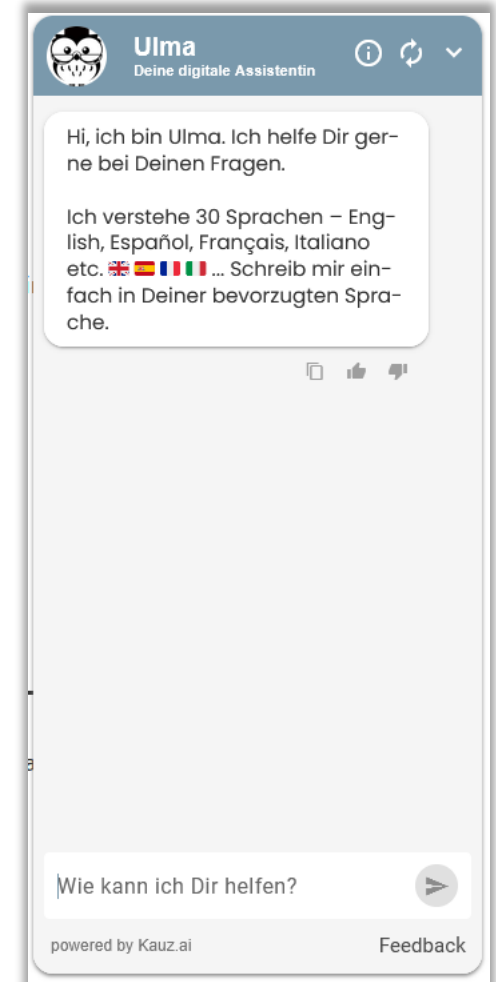
- Entlastung der Beratenden bei sich wiederholenden Anfragen, 24/7-Erreichbarkeit
- Barrierefreier, mehrsprachiger Zugang für Studierende, Forschende, Partnerhochschulen, Verwaltungsangestellte

■ KI-Anwendungen:

- Kombination aus geprüften Textbausteinen und einem Sprachmodell, das eigenständig Antworten formuliert
- 30 Sprachen, erinnert sich an den Gesprächsverlauf für Folgefragen

■ Umsetzung:

- Mehrjährige, gestufte Entwicklung 2020–2025, von regelbasiert zu LLM-gestützt
- Herausforderungen: anfängliche Skepsis, niedriger Traffic, Ressourcenbedarf
- Usability-Test 2025 zeigt Stärken (Bedienung, Verständlichkeit) und offene Schwächen (Umgang mit Missverständnissen)



<https://www.uni-ulm.de/io/ueber-das-international-office/team-kontakt/chatbot-ulma/>

Kommentare, Bewertungen & eigene Beispiele

Studierendenservice: Chatbot im Studierenden-Service-Center
Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

- Anlass & Zielsetzung:
 - Steigende Anfragen bei zunehmend komplexen, häufig wechselnden studienrelevanten Informationen
 - Besserer Service für Studierende, gleichzeitig Entlastung der Mitarbeiter
- KI-Anwendungen:
 - Intent-basierter Chatbot, erkennt die Absicht hinter Anfrage, kuratierter, geprüfter Inhalte
 - Lokale Datenverarbeitung, keine Übermittlung an externe Server
 - Wissensbasis wird von den Mitarbeitenden selbst gepflegt, Programmierkenntnisse
- Umsetzung:
 - Hochschuleigene Entwicklung (Bergwerk-Framework), seit 2020
 - Open Source, für andere Hochschulen frei nutzbar
 - Ergänzt, ersetzt nicht die persönliche Beratung, Nutzungs- und in Bewerbungsphasen

Studierendenservice: Mehrsprachiger Beratungs-Chatbot
Universität Ulm, International Office

- Anlass & Zielsetzung:
 - Entlastung der Beratenden bei sich wiederholenden Anfragen, 24/7-Erreichbarkeit
 - Barrierefreier, mehrsprachiger Zugang für Studierende, Forschende, Partnerhochschulen, Verwaltungsangestellte
- KI-Anwendungen:
 - Kombination aus geprüften Textbausteinen und einem Sprachmodell, das eigenständig Antworten formuliert
 - 30 Sprachen, erinnert sich an den Gesprächsverlauf für Folgefragen
- Umsetzung:
 - Mehrjährige, gestufte Entwicklung 2020–2025, von regelbasiert zu LLM-gestützt
 - Herausforderungen: anfängliche Skepsis, niedriger Traffic, Ressourcenbedarf
 - Usability-Test 2025 zeigt Stärken (Bedienung, Verständlichkeit) und offene Schwächen (Umgang mit Missverständnissen)

Handwritten Notes:

- Top Left:** Kriterien hier wichtig; Hilfe: Projekte auf OpenSource-Basis und dies nutzen können; nicht bei 0 anfangen; interessant f. mich open source gut
- Top Right:** "Claude Projekt" als Assistent/Praktikum; Anfragen im Studierendenservice bearbeiten (Prüfungsanmeldung, etc.); Hürde: Wo/auf welche Informationen wird zugegriffen? Datenschutz etc.
- Center:** eigene Beispiele
- Bottom Left:** Zweck auch Websiteinhalt einfach wiedergeben; KI wiederverlegen
- Bottom Center:** eigenständige Antworten → welche Daten dahinter? Wer prüft die?
- Bottom Left (on second doc):** Mehrsprachigkeit toll aber wer prüft Übersetzungen?
- Bottom Right:** Entlastung schon messbar?
- Bottom Right (on second doc):** Wunsch: auf gut sortierte eigene Infos zugreifen können (Wiki, OneNote etc.) → Hürde: laufende Aktualisierung einheitl. Datengrundlage → wäre Projekt

Anerkennungsmanagement: KI-Prototyp zur Modulanerkennung

Technische Hochschule Lübeck, Andreas Wittke (RecogAI)

■ Anlass & Zielsetzung:

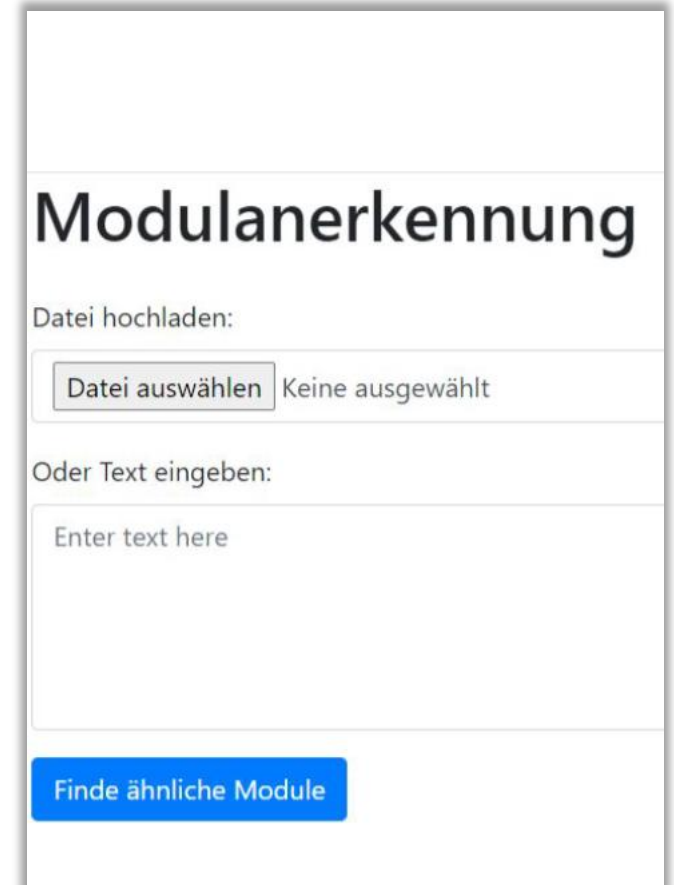
- Zeigen, was bei der Anerkennung von Studienleistungen mit KI grundsätzlich möglich wäre
- Entstanden als Rapid-Prototyping-Ansatz, um die Diskussion mit einem konkreten Werkzeug anzuregen

■ KI-Anwendungen:

- Modulhandbücher (Copy-Paste oder PDF-Upload) werden per KI neu strukturiert und mit der lokalen Modulhandbuch-Datenbank verglichen
- Funktioniert auch bei fremdsprachigen Modulbeschreibungen

■ Umsetzung:

- Explizit als Prototyp ohne Anspruch auf hochschulweiten Rollout deklariert, dient als Diskussionsgrundlage
- Öffentliche Demo verfügbar, mehrfach auf Tagungen vorgestellt, u.a. Summer School Studienmanagement 2024



<https://www.uni-hamburg.de/summerschool-stuma/3-nachlese-2024/2024-2-5-ki-erkennung-wittke.pdf>

Kommentare, Bewertungen & eigene Beispiele

Anerkennungsmanagement

Anerkennungsmanagement: KI-Prototyp zur Modulanerkennung
Technische Hochschule Lübeck, Andreas Wittke (RecogAI)

- **Anlass & Zielsetzung:**
 - Zeigen, was bei der Anerkennung von Studienleistungen mit KI grundsätzlich möglich wäre
 - Entstanden als Rapid-Prototyping-Ansatz, um die Diskussion mit einem konkreten Werkzeug anzuregen
- **KI-Anwendungen:**
 - Modulhandbücher (Copy-Paste oder PDF-Upload) werden per KI neu strukturiert und mit der lokalen Modulhandbuch-Datenbank verglichen
 - Funktioniert auch bei fremdsprachigen Modulbeschreibungen
- **Umsetzung:**
 - Explizit als Prototyp ohne Anspruch auf hochschulweiten Rollout deklariert, dient als Diskussionsgrundlage
 - Öffentliche Demo verfügbar, mehrfach auf Tagungen vorgestellt, u.a. Summer School Studienmanagement 2024

Modulanerkennung

Datei hochladen:
 Keine ausgewählt

Oder Text eingeben:
Enter text here

<https://www.uni-hamburg.de/summer-school-stm24/machere-2024/08-6-5-30-ansprechende-wittke.pdf>

26.08.2026
Dr. Elke Bosse & Imke Jungermann

Sticky Notes:

- Fehlt bei KI-Nutzung der Blick auf den Studienverlauf?
- ganzheitlicher Blick auf Kompetenzen
- Verbindung mit PIM-Plattform?
- Wann hochschulübergreifender Zugang?
- Tatsächlich (teilweise) effizienter als Module "händisch" zu vergleichen?
- Qualität der Modulbeschreibungen?

PIM

Funktionen FAQs Über Uns Kontakt News

Plattform für inter*nationale Studierendenmobilität (PIM)

Ihre Lösung zur digitalen Verwaltung von Anerkennungs- und Anrechnungsprozessen

Software as a Service: Die erste browserbasierte Software für die digitale Verwaltung von Anerkennungs- und Anrechnungsprozessen. PIM basiert auf den Erkenntnissen und Anforderungen von acht renommierten Hochschulen. Mit flexiblen Workflows und einer modernen Benutzeroberfläche bietet PIM eine intuitive Arbeitsumgebung.

<https://www.pim-plattform.de/de>

Lehr-/Studienplanung: datengestützte Curriculumreflexion (Buddy Analytics)

Verbundprojekt AIStudyBuddy RWTH Aachen, Bergische Universität Wuppertal, Ruhr-Universität Bochum

■ Anlass & Zielsetzung:

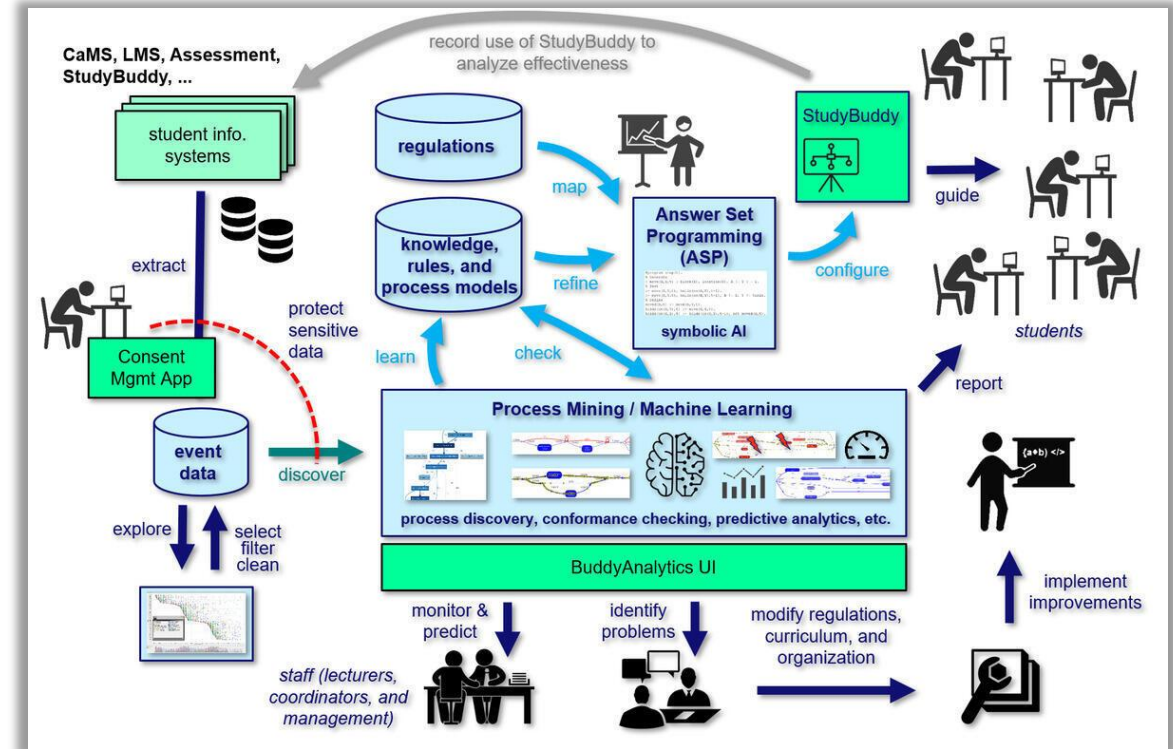
- Studiengangsgestaltung braucht einen evidenzbasierten Blick darauf, ob geplante und tatsächliche Studienverläufe zusammenpassen
- Probleme in Prüfungsordnungen und Studienverlaufsplänen sichtbar machen, bevor sie zu Verzögerungen führen

■ KI-Anwendungen:

- Process Mining gleicht reale Studienverläufe aus Campus-, Lernmanagement- und Prüfungssystemen mit dem geplanten Verlauf ab
- Interaktive Visualisierungen zeigen Abweichungen und neuralgische Punkte im Curriculum

■ Umsetzung:

- BMBF-gefördert; Laufzeit 11/2021 bis Mitte 2025
- Erprobt an drei beteiligten Hochschulen, Quellcode als Open Source veröffentlicht



<https://learntech.rwth-aachen.de/cms/learntech/forschung/projekte/~siepo/aistudybuddy>

Siehe auch: <https://www.uni-hamburg.de/summerschool-stuma/3-nachlese-2024/2024-2-3-ki-id-verwaltung-study-buddy.pdf>

Kommentare, Bewertungen & eigene Beispiele

eigene Beispiele

Lehr- und Studienplanung

Klingt komplex & aufwendig, aber sehr hilfreich

Möglichkeiten aufzeigen, wenn man sich wohlfühlen hat nicht ein Weg (hier) -> aber keinsteiner

Liegt...

STUNDENPLANUNG / ÜBERSCHNEIDUNGSFREIES PLANEN

- Was spielt hier mit rein für die 'Neugenerierung' von Plänen
z.B.
Häufigkeit von Modulwahlen
Fächerkombinatorik
Verfügbarkeit von Dozierenden / Räumen

Lehr-/Studienplanung: datengestützte Curriculumreflexion (Buddy Analytics)
Verbundprojekt ARStudyBuddy RWTH Aachen, Bergische Universität Wuppertal, Ruhr-Universität Bochum

- **Ansatz & Zielsetzung:**
 - Studiengangsbegleitende Erarbeitung eines oder mehrerer Blicks auf die gesamte und teilweiser Studienverläufe zusammenbringen
 - Prognose von Leistungsbrüchen und Studienverwechslungen sichtbar machen, bevor sie zu Verzögerungen führen
- **RI-Anwendungen:**
 - Process Mining direkt in den Studienverläufe einbinden: Lernend: Lernfortschritt und Leistungsdaten mit dem gesteuerten Verlauf ab
 - Interaktive Visualisierungen zeigen Abweichungen und mögliche Punkte im Curriculum
- **Umsetzung:**
 - ZMWI-getriggert: Lernzeit 11/2021 bis Mitte 2025
 - Erprobung als drei-benutzten Hochschulen, Open-Source-Modell

20.08.2024

Dr. Elke Bosse & Imke Jungermann

Qualitätsmanagement: Analyse von Freitextantworten

Hochschule München, Prof. Dr. Axel Böttcher

- Anlass & Zielsetzung:
 - Jährliche Befragung zur Studienzufriedenheit/-situation mit individuellen Auswertungsberichten für die Fakultäten
 - KI-gestützte Auswertung von Freitextantworten an der Fakultät für Informatik und Mathematik
- KI-Anwendungen:
 - Textgenerierendes KI-Tool, lokal gehostetes Sprachmodell (Meta)
 - Eigenentwickelte Software zur Unterstützung der Analyse
- Umsetzung:
 - Sentimentanalyse durch gezielte Prompts: Gliederung in Sinneinheiten, Einstufung positiv/negativ/neutral
 - Ergebnisse werden grafisch aufbereitet



Quelle: HFD Arbeitspapier 87 (Wannemacher et al., 2025)

Qualitätsmanagement: Curriculum-Map mit KI

TUM School of Management

■ Anlass & Zielsetzung:

- Zuordnung aller Module (14 Studienprogramme, bis zu über 100 Module) zu Lernzielen für die Akkreditierung, bisher manuell und zeitaufwendig
- Ziel: schnellere, objektivere Zuordnung

■ KI-Anwendungen:

- ChatGPT ordnet Module den sieben Lernzielen je Programm zu, mit Rating von 1 bis 5 für den Grad der Überschneidung
- Nur frei zugängliche Modulhandbücher werden eingespeist

■ Umsetzung:

- Deutlich reduzierter Arbeitsaufwand, höhere Objektivität als bei individueller Beurteilung
- Teil eines größeren Pilotprojekts seit November 2023, erste Evaluationsergebnisse liegen vor



<https://www.duz-open.de/de/publikationen/generative-ki-als-game-changer-in-der-hochschulverwaltung/>

Kommentare, Bewertungen & eigene Beispiele

Qualitätsmanagement: Analyse von Freitextantworten

Hochschule München, Prof. Dr. Axel Böttcher

- Anlass & Zielsetzung:
 - Jährliche Befragung zur Studienzufriedenheit/-situation mit individuellen Auswertungsberichten für die Fakultäten
 - KI-gestützte Auswertung von Freitextantworten an der Fakultät für Informatik und Mathematik
- KI-Anwendungen:
 - Textgenerierendes KI-Tool, lokal gehostetes Sprachmodell (Meta)
 - Eigenentwickelte Software zur Unterstützung der Analyse
- Umsetzung:
 - Sentimentanalyse durch gezielte Prompts: Gliederung in Sinneinheiten, Einstufung positiv/negativ/neutral
 - Ergebnisse werden grafisch aufbereitet



Artikel zur Teilnahme am Studienmonitor 2024 der Hochschule München mit Verweis auf das Studienmonitor des vergangenen Jahres (Quelle: Hochschule München)

Quelle: MHB Arbeitspapier 87 (Wannemacher et al., 2025)

26.08.2026

Dr. Elke Bosse & Imke Jungermann

37

Daten müssen also besser so ins KI-Tool gehen, anonymisiert werden (manuell)?

Wie wird sichergestellt, dass KI nicht halluziniert?

Wie einheitlich/objektiv sind die MHB-Beschreibungen?

Interne Evaluationsberichtserstellung im Akkreditierungsverfahren unterstützen

Qualitätsmanagement: Curriculum-Map mit KI

TUM School of Management

- Anlass & Zielsetzung:
 - Zuordnung aller Module (14 Studienprogramme, bis zu über 100 Module) zu Lernzielen für die Akkreditierung, bisher manuell und zeitaufwendig
 - Ziel: schnellere, objektivere Zuordnung
- KI-Anwendungen:
 - ChatGPT ordnet Module den sieben Lernzielen je Programm zu, mit Rating von 1 bis 5 für den Grad der Überschneidung
 - Nur frei zugängliche Modulhandbücher werden eingespeist
- Umsetzung:
 - Deutlich reduzierter Arbeitsaufwand, höhere Objektivität als bei individueller Beurteilung
 - Teil eines größeren Pilotprojekts seit November 2023, erste Evaluationsergebnisse liegen vor

Generative KI als Game Changer in der Hochschulverwaltung

Titel: Generative KI als Game Changer in der Hochschulverwaltung

26.08.2026

Dr. Elke Bosse & Imke Jungermann

38

Wie wurden die Lernziele für die KI definiert? (Keywords, ... Kontext?)

Wer liest Korrektur/prüft gegen?

Spätere Überprüfung der Ergebnisse mit AKK-Delegierten möglich?

KI-Unterstützung bei Protokollierung von Sitzungen, Gesprächen während externer Evaluation in Akkreditierungsverfahren (Problem Datenschutz)

geplant: Beschreibung von Programmentwicklungen über einen Reakkreditierungszeitraum (aus Protokollen und weiteren Daten) (Uni Köln)

Was wir gerne machen wollen (noch nicht tun!): Weggehen von zielgruppenspezifischen Texten (Studiengangskonzepte, Rektors Vorlage, Q-Bericht) hin zu einer KI-unterstützt erstellten Datenbasis, die diese Texte zielgruppenspezifisch erstellt (Uni Bielefeld)

Was wir auch gerne hätten: Unterstützung bei Kontrollprozess (Rückmeldungen zur Kompetenzorientierung, Studienverläufe etc.)

Spontane Idee: theoretisch könnte KI die Erfüllung der Kriterien der Studienakkreditierungsverordnung (Stud AkkVO) anhand von Studiengangskonzepten, Prüfungsordnungen, Studiengangswebseiten etc. vorab prüfen und Gutachter:innen in Akkreditierungsverfahren in ihrer Arbeit unterstützen.

Prozessmanagement & Verwaltungsassistentz: KI-Workflows

Fachhochschule Erfurt, Zentrum für Digitalisierung und Prozessmanagement (ZDP)

■ Anlass & Zielsetzung:

- Digitalisierung als Daueraufgabe seit 2022, getragen von sechs selbst formulierten Grundsätzen (u.a. „wir digitalisieren erst, wenn es sich objektiv lohnt“)
- Prozesse werden von den Dezernaten selbst abgebildet, das ZDP koordiniert

■ KI-Anwendungen:

- Drei produktive Anwendungen mit der Workflow-Software BIC: KI-Chatbot „Arty“, KI-Prozessmodellierer (erstellt aus Text oder Datei automatisch ein Ablaufdiagramm), KI-Workflowunterstützung (u.a. Belegerkennung, Formularerstellung)
- KI liefert Vorschläge, Menschen prüfen und entscheiden, die Verantwortung bleibt immer beim Menschen

■ Umsetzung:

- Digitalisierte Prozesse wachsen kontinuierlich: 18 (2023) → 31 (2024) → 57 (2025) → 63 (04/2026), Ziel 100 bis 2027
- Prozessqualität wird laufend gemessen: Ø 3,7 von 5 Sternen bei 402 Bewertungen

Kollaborationsdiagramm (BPMN) erstellen

Geben Sie den Namen des Diagramms ein*
Fortbildung beantragen

22 / 250

☒ Mich als Autor eintragen

☒ Prozess mit KI generieren

Was sollen wir modellieren?

Um Ihnen ein passendes Diagramm vorzuschlagen, verwende ich den Namen und die Beschreibung Ihres Prozesses. Alternativ können Sie auch eine Datei hochladen, die wichtige Informationen über Ihren Prozess enthält (z. B. Arbeitsanweisungen oder Besprechungsnotizen).

Beschreiben Sie Ihren Prozess oder laden Sie eine Datei hoch (maximale Größe: 500 MB; unterstützte Dateitypen: pdf, txt, docx). Beachten Sie, dass beim Hochladen einer Datei Ihre bestehenden Eingaben überschrieben werden.

0 / 400000

☐ Ressourcen im Prozess einbeziehen
Generiert nur Aktivitäten sowie Start- und Endereignis.

☐ Auf idealen Prozessfluss vereinfachen
Bezieht Gateways ein, um einen vollständigen Prozessfluss mit allen Pfaden zu generieren.

Abbrechen Erstellen

https://medien.his-he.de/wp-content/uploads/2026/07/Landwehr_20260518_KI-Unterstuetzung_Prozessmanagement.pdf

Prozessmanagement & Verwaltungsassistenz: KI-Erprobungsraum^{HE}

Universität zu Lübeck (KISpace@UzL)

■ Anlass & Zielsetzung:

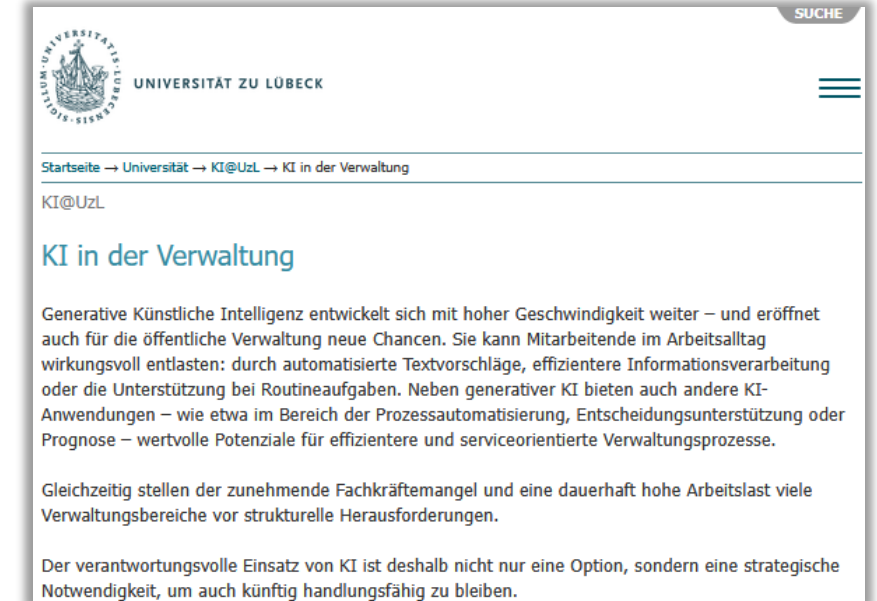
- Hochschulleitung beschließt November 2024 ein Modellprojekt, um erste Erfahrungen mit generativer KI in der Verwaltung zu sammeln
- Geschützter Raum zum Erproben, nicht sofortiger Vollbetrieb

■ KI-Anwendungen:

- Textgenerierung, Dokumentenanalyse, Beantwortung wiederkehrender Anfragen
- Lokal gehostet, keine Daten an externe Server, dafür begrenzte Rechenleistung mit spürbaren Verzögerungen

■ Umsetzung:

- Gestufter Zugang: zunächst Workshop-Teilnehmende (bereits 50 geschult und aktiv), dann schrittweise weitere Mitarbeitende
- Leistungsfähigere Cloud-Lösung in deutschem Rechenzentrum bereits in Planung



<https://www.uni-luebeck.de/universitaet/kiuzl/ki-in-der-verwaltung.html>

Kommentare, Bewertungen & eigene Beispiele

Prozessmanagement & Verwaltungsassistenz: KI-Workflows
Hochschule Erfurt, Zentrum für Digitalisierung und Prozessmanagement (ZDP)

- Anlass & Zielsetzung:**
 - Digitisierung als Daueraufgabe seit 2022, getragen von sechs selbst formulierten Grundsätzen (u.a. „wir digitalisieren erst, wenn es sich objektiv lohnt“)
 - Prozesse werden von den Dozenten selbst abgebildet, das ZDP koordiniert
- KI-Anwendungen:**
 - Drei produktive Anwendungen mit der Workflow-Software BIC:
 - KI-Chatbot „Amy“: KI-Prozessmodeller (erstellt aus Text oder Daten automatisch ein Ablaufdiagramm), KI-Workflowunterstützung (u.a. Belegenerkennung, Formularerstellung)
 - KI liefert Vorschläge, Menschen prüfen und entscheiden, die Verantwortung bleibt immer beim Menschen
- Umsetzung:**
 - Digitalisierter Prozess wachsend kontinuierlich: 18 (2023) → 31 (2024) → 57 (2025) → 63 (2026/2027), Ziel 200 bis 2027
 - Prozessqualität wird laufend gemessen: 0,2/ von 5 Sternen bei 402 Bewertungen

Prozessmanagement & Verwaltungsassistenz: KI-Erf
Universität zu Lübeck (KISpace@UUL)

- Anlass & Zielsetzung:**
 - Hochschuleleitung beschließt November 2024 ein Modellprojekt, um erste Erfahrungen mit generativer KI in der Verwaltung zu sammeln
 - Geschützter Raum zum Erproben, nicht sofortiger Vollbetrieb
- KI-Anwendungen:**
 - Textgenerierung, Dokumentenanalyse, Beantwortung wiederkehrender Anfragen
 - Lokal gehostet, keine Daten an externe Server, dafür begrenzte Rechenleistung mit spürbaren Verzögerungen
- Umsetzung:**
 - Gestufteter Zugang: zunächst Workshop-Teilnehmende (bereits 50 geschult und aktiv), dann schrittweise weitere Mitarbeitende
 - Leistungsfähigere Cloud-Lösung in deutschem Rechenzentrum bereits in Planung

KI-gestützte Lehrleistungserfassung

- evtl. Chat-Bot für Lehrende
- Einhaltung der LVO gewährleisten
- aktuell bei uns mit Excel-Tabellen (kompliziert, unübersichtlich)

✱ Ja !!! So wichtig !

↳ wir arbeiten da auch gerade dran
Bei Interesse an Austausch:
[Redacted]
@uni-bielefeld.de

Prozessmanagement

Ähnlich zu LL Moiv?

Warum machen wir das?

- Vermeidung DSGVO Anfragen:
 - Ich hätte gerne meine Papierklausur als pdf
- Schließung der Ausgabebestelle
- Keine Postwege mit Klausuren
- Langfristige Archivierung nicht in Papierform

Präsenzklausuren in E-Ausgabe in LMS

MI → Programmentwicklung
Klausuren bekommen
auslesbares Deckblatt
werden im Gesamtpaket
gesamt und durch
das Programm auf-
getrennt und mit
Dateinamen versehen
(Matrikel-Prüfungs-
uni-hamburg.de)

KI-Transformationsformate: KI-Pioniere in der Verwaltung

Universität Kassel, Referat Strategische Personal- und Organisationsentwicklung

■ Anlass & Zielsetzung:

- Aufbauend auf dem Vorläuferprojekt „vereinfachen und weglassen“ (2023, 340 Vorschläge aus den Fachbereichen): Erkenntnis, dass reine Prozessvereinfachung an Grenzen stößt
- KI als zusätzlicher Hebel, um wiederkehrende Aufgaben zu entlasten, erprobt in geschütztem Rahmen statt sofortiger Einführung („KI-FrAltage“)

■ KI-Anwendungen:

- Pilotgruppen aus verschiedenen Verwaltungsbereichen erproben KI-Tools (ChatGPT, Perplexity, Microsoft 365 Copilot) an drei Aufgabentypen: Datenauswertung, Ticketsysteme, Recherchen
- Begleitet von externen KI-Trainer:innen, mit festen Terminen und Reflexionsphasen dazwischen

■ Umsetzung:

- Von zwei Pilotgruppen (2025) zu einem etablierten, wiederkehrenden Format: inzwischen 4 Runden, 22 Termine, 60 Teilnehmende aus 13 Organisationseinheiten
- Personalentwicklung versteht sich als Vermittlerin zwischen technologischer Innovation und Mitarbeitendenorientierung, nicht nur als Schulungsanbieterin

Handlungsempfehlungen: KI wirksam gestalten

1. Erst Prozesse optimieren, dann digitalisieren, dann KI einsetzen: *KI ist kein Ersatz für Prozesskritik, sondern deren Verstärker.*
2. Enabling statt Verpflichtung: *KI-Kompetenzen entstehen durch Anwendung, Reflexion und Austausch. Eine KI-Richtlinie muss Grenzen setzen, zugleich aber auch die verantwortungsvolle Nutzung von KI unterstützen.*
3. Pilotieren vor Skalieren: *KI-Tools sind kostenintensiv: Experimentierräume liefern eine bessere Entscheidungsgrundlage als schnelle Rollouts.*
4. Personal- und Organisationsentwicklung strategisch einbinden: *Technologischer Wandel ohne Organisationsentwicklung bleibt technokratisch.*
5. Positionierung von Führung: *KI braucht Rücken- deckung, Zeitbudgets und eine Kultur, die Lernen erlaubt und auf Vertrauen setzt.*

<https://www.zwm-speyer.de/wp-content/uploads/2026/01/26-01-kolumne-zwm-kaiser-belz-fromm-final.pdf>

Siehe auch: <https://www.uni-kassel.de/hochschulverwaltung/ueber-uns/laufende-projekte/blog-listing/projektsammlung/ki-pioniere-1.html>

KI-Transformationsformate: KI-Fortbildungsangebot

TU Darmstadt (Digital Transformation Office, Hochschulrechenzentrum, Personal- und Organisationsentwicklung)

■ Anlass & Zielsetzung:

- Beschäftigte und Studierende beim kompetenten, verantwortungsvollen Einsatz von KI-Tools im Hochschulalltag unterstützen
- Entwickelt in Abstimmung mit allen hessischen Hochschulen über den KI-Campus

■ KI-Anwendungen:

- Sechs Module, davon drei zu konkreten Einsatzszenarien: wissenschaftliches Arbeiten (KI als Recherche- und Schreibwerkzeug), Prompting für die Lehre (Chatbot-Einsatz im Lehr-Lern-Prozess), Verwaltung (Prozessoptimierung und Automatisierung)
- Workload mindestens 3,5 Stunden (Module 1–3: 60, 90, 60 Minuten), Angaben zu Modul 4–6 nicht vorliegend

■ Umsetzung:

- Vollständig online, asynchron, jederzeit über das Skills Portal startbar
- Seit März 2026 live, für Studierende und Mitarbeitende gleichermaßen zugänglich



<https://tu4you.tu-darmstadt.de/de/courses/skills-portal/offers/e-learning-ki-grundlagen-fuer-die-hochschulpraxis#fc967749-609d-497c-a602-9a8f7f0bd246>

Kommentare, Bewertungen & eigene Beispiele

KI-Transformationsformate: KI-Fortbildungsangebot
TU Darmstadt (Digital Transformation Office, Hochschulrechenzentrum, Personal- und Organisationsentwicklung)

Anlass & Zielsetzung:

- Beschäftigte und Studierende beim kompetenten, verantwortungsvollen Einsatz von KI-Tools im Hochschulalltag unterstützen
- Entwickelt in Abstimmung mit allen hessischen Hochschulen über den KI-Campus

KI-Anwendungen:

- Sechs Module, davon drei zu konkreten Einsatzszenarien: wissenschaftliches Arbeiten (KI als Recherche- und Schreibwerkzeug), Prompting für die Lehre (Chatbot-Einsatz im Lehr-Lern-Prozess), Verwaltung (Prozessoptimierung und Automatisierung)
- Workload mindestens 3,5 Stunden (Module 1-3: 60, 90, 60 Minuten), Angaben zu Modul 4-6 nicht vorliegend

Umsetzung:

- Vollständig online, asynchron, jederzeit über das Skills Portal startbar
- Seit März 2026 live, für Studierende und Mitarbeitende gleichermaßen zugänglich

E-Learning: KI-Grundlagen für die Hochschulpraxis

Künstliche Intelligenz ist längst kein Zukunftsthema mehr – sie ist bereits Teil unseres Hochschulalltags. ChatGPT und andere generative KI-Anwendungen unterstützen dich beim Schreiben von E-Mails, helfen dir bei der Literaturrecherche und automatisierte Systeme optimieren Verwaltungsprozesse. Doch wie funktionieren diese Technologien wirklich? Was können sie leisten – und wo liegen ihre Grenzen?

https://tu-darmstadt.de/de/courses/skills_portal/offers/e-learning-kf-grundlagen-fuer-die-hochschulpraxis/c67749-609d-497c-a502-9a8770bd246

Dr. Elke Bosse & Imke Jungermann

42

freiwillige Teilnahme oder dokumentiert? (AI-Act)

Nachhaltigkeit? KI entwickelt sich weiter

Folge-Schulung short, z.B. Brown Bag Meeting

KI-Transformationsformate: KI-Pioniere in der Verwaltung
Universität Kassel, Referat Strategische Personal- und Organisationsentwicklung

Anlass & Zielsetzung:

- Aufbauend auf dem Vorläuferprojekt „vereinfachen und weglassen“ (2023, 340 Vorschläge aus den Fachbereichen): Erkenntnis, dass reine Prozessvereinfachung an Grenzen stößt
- KI als zusätzlicher Hebel, um wiederkehrende Aufgaben zu entlasten, erprobt in geschütztem Rahmen statt sofortiger Einführung („KI-FrAltag“)

KI-Anwendungen:

- Pilotgruppen aus verschiedenen Verwaltungsbereichen erproben KI-Tools (ChatGPT, Perplexity, Microsoft 365 Copilot) an drei Aufgabentypen: Datenauswertung, Ticketsysteme, Recherchen
- Begleitet von externen KI-Trainer:innen, mit festen Terminen und Reflexionsphasen dazwischen

Umsetzung:

- Von zwei Pilotgruppen (2025) zu einem etablierten, wiederkehrenden Format: inzwischen 4 Runden, 22 Termine, 60 Teilnehmende aus 13 Organisationseinheiten
- Personalentwicklung versteht sich als Vermittlerin zwischen technologischer Innovation und Mitarbeitendenorientierung, nicht nur als Schulungsanbieterin

Handlungsempfehlungen: KI wirksam gestalten

1. Ziel: Prozesse optimieren, dann digitalisieren, dann KI einsetzen: KI ist kein Ersatz für Prozesskritik, sondern deren Verstärker
2. Einholung statt Verifikation: KI-Kompetenzen entstehen durch Anwendung, Reflexion und Austausch. Eine KI-Richtlinie muss Grenzen setzen, zugleich aber auch die verantwortungsvolle Nutzung von KI unterstützen.
3. Platzieren vor Skalieren: KI-Tools sind kostenintensiv. Experimentierkulturen liefern eine bessere Entscheidungsgrundlage als schnelle Rollouts.
4. Personal- und Organisationsentwicklung trägt täglich ein: Technologischer Wandel ohne Organisationsentwicklung bleibt technokratisch.
5. Positionierung von Führung: KI braucht Rückmeldung, Zeitbedacht und eine Kultur, die Lernen erlaubt und auf Vertrauen setzt.

<https://www.zsm-spyer.de/wp-content/uploads/2026/01/26-01-kolumne-zsm-kassel-bell-fronm-5mk.pdf>

Siehe auch: <https://www.uni-kassel.de/medien/subverna/uber-uns/laufende-projekte/stop-listing/projektumgebung/kipioniere-1.html>

26.08.2026 Dr. Elke Bosse & Imke Jungermann 41

Mich überzeugt der dadurch erreichte Kompetenztransfer

Kosten ext. Trainer?

Begriff kritisch KI-Pioniere = „Neuland“

Sind die Gruppen zu groß? Was bleibt hängen?

toller Ansatz

Beispiele für weitere Anwendungsfelder

KI-unterstützter Wissenspeicher aus
der Kombination von Obsidian + Claude
(HCU, Projekt CampusConnectEd)

freie
Station
für weitere
Bereiche

Veranstaltungsdaten (aus dem ^{eVorlesungsverzeichnis}
Campus Management System)
sind als Markdown exportierbar

Und können in KI-Anwendung

(Biki an der Universität Bielefeld)

genutzt werden für Fragen wie

"Welche Veranstaltung kann ich noch im

Modul xy am Mittwochsnachmittag besuchen?"

siehe "BIS News", eKV trifft Biki"

<https://www.hcu-hamburg.de/sdg-campus>

<https://blogs.uni-bielefeld.de/blog/bisnews/entry/ekv-v-trifft-biki-markdown-als#mainSection>

Beispiele für weitere Anwendungsfelder

KI-Unterstützung im Anerkennungsprozess

14:15 - 15:00 Uhr | Vortrag | Daniel Beck, Leon Klick, Britta Ganswindt

freie Station für weiche Bereiche

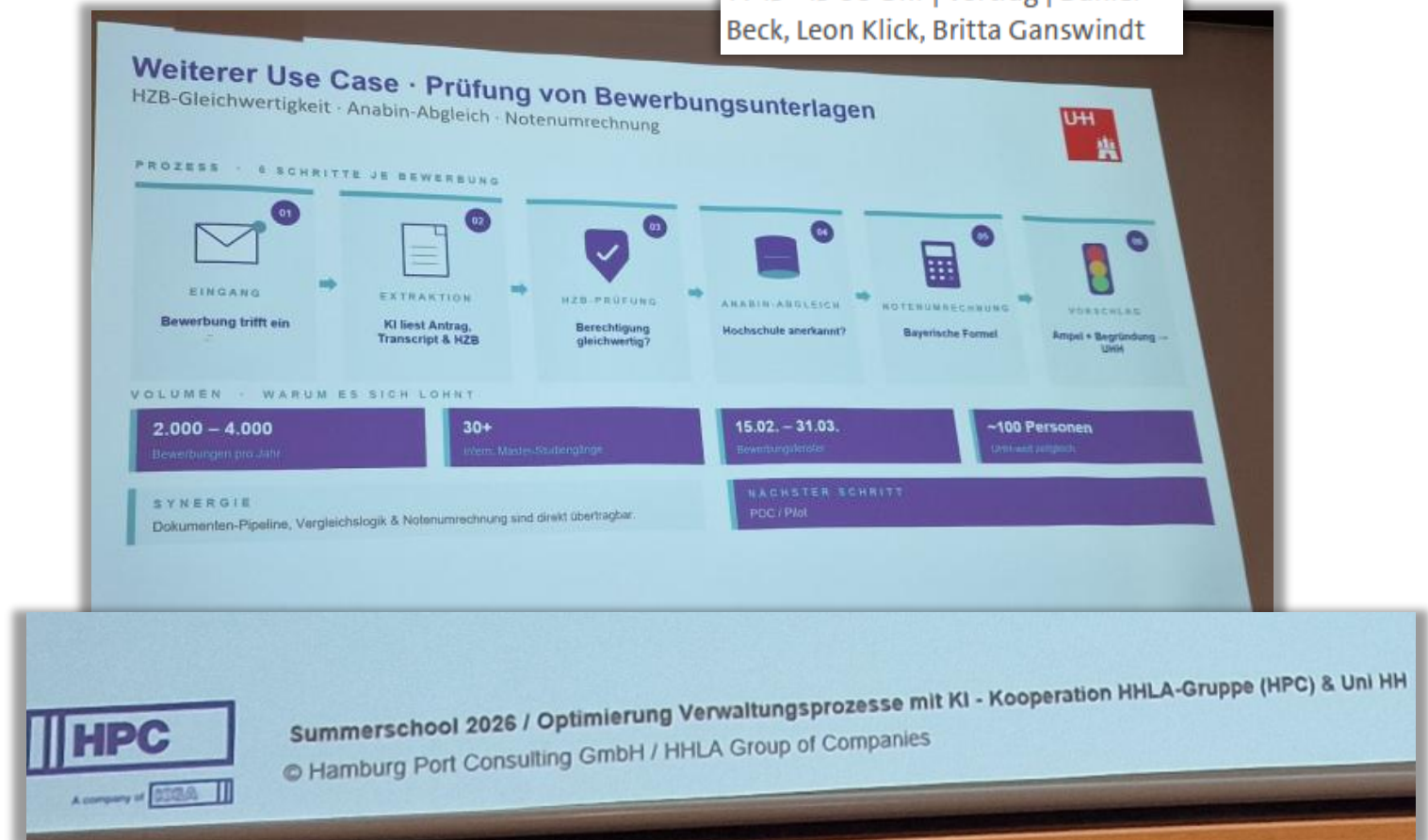
KI-GESTÜTZTE AUSWERTUNG VON MASTERBEWERBUNGEN
(PROJEKT IM AUFBAU)

BEREICH BEWERBUNG & KI
AUSWAHL
↳ UNTERSTÜTZUNG BEI DER AUSWAHL VON MASTERBEWERBUNGEN (MOTIVATIONSSCHREIBEN, TRANSCRIPTS USW.)

OFFEN PROJEKT-CHARAKTER
EINIGE FAKULTÄTEN AM PILOTEN BETEILIGT

EIGENINITIATIVEN AN FACHBEREICHEN
z.B. INFORMATIK

WICHTIG: STANDARDISIERTE FORMATVORLAGEN BEI BEWERBUNG



5. Abschlussplenum

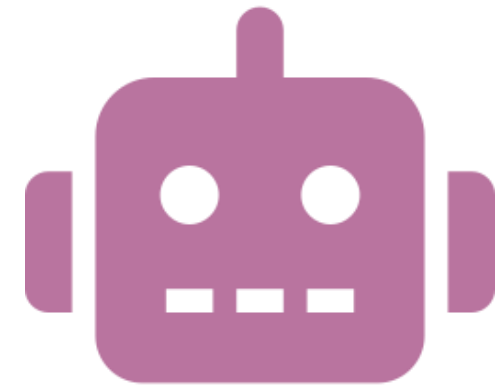
Potentiale

- Auskunft geben, Fragen beantworten
- Verläufe und Muster erkennen
- Dokumente und Texte strukturieren, einordnen, bewerten
- Prozesse abbilden und automatisieren
- Allgemeine KI-Werkzeuge auf wiederkehrende Aufgaben anwenden
- ...

Limitationen

- Leitlinien für die Verwaltung bislang kaum ausformuliert
- Hochrisiko-Einstufung (EU AI Act) bei Prüfung, Zulassung, Anerkennung
- Laufender Pflege- und Qualitätssicherungsaufwand
- Insellösungen bedürfen der Integration in bestehende Campus-Management-Systeme
- Wirkungs- und Evaluationsstudien zur KI-Nutzung stehen noch aus
- Personalressourcen
- ...

- Was ist Ihnen bei den Befunden und Praxisbeispielen besonders aufgefallen?
- Was hat sich heute bestätigt, was hat Sie irritiert?
- Was war überraschend, was inspirierend?
- Was wünschen Sie sich für Ihre eigene KI-Praxis?
- Was würde es institutionell brauchen, damit aus einzelnen Beispielen mehr wird?
- ...



Vielen Dank für Ihr Interesse!



DR. ELKE BOSSE

E-MAIL bosse@his-he.de
TELEFON +49 511 169929-26
MOBIL +49 151 15708806



IMKE JUNGERMANN

E-MAIL jungermann@his-he.de
TELEFON +49 511 169929-22
MOBIL +49 160 90624055